


Nr. 44. Hirschberg, Sonnabend den 1. Juni 1867.

# Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

## Deutschland.

### Preußen.

Unser **König** wird sich in Folge einer wiederholten herzlichen Aufforderung des Kaisers Napoleon schon in nächster Woche nach Paris begeben. Nach den letzten Bestimmungen soll die Abreise Sr. Majestät am 4. Juni Morgens, die Ankunft in Paris am 5. Vormittags erfolgen. — Der Kaiser von Rußland wird auf der Reise nach Paris in Begleitung seines Sohnes, des Großfürsten Wladimir, am Mittwoch (29.) in Potsdam eintreffen und im Stadtschlosse daselbst Wohnung nehmen. Am Freitag (31.) Nachmittags um 4 Uhr setzt der Kaiser die Reise von der Wildpark-Station aus fort, und wird am 1. Juni Abends in Paris eintreffen. Unser König wird, der ursprünglichen Verabredung gemäß, mit dem Kaiser von Rußland in Paris zusammentreffen und gleichzeitig dort verweilen. Der Besuch unseres Monarchen dürfte sich bis auf etwa 10 Tage ausdehnen. Am 14. soll die Rückkehr erfolgen. Am 15. trifft der Kaiser von Rußland auf der Rückreise in Berlin ein und verweilt bis zum 16. am Königlichen Hofe.

Unser **Kronprinz** und seine hohe Gemahlin haben in Paris auf allen Seiten eine sehr erfreuliche Aufnahme gefunden. Am 26. Mittags wurden die prinzlichen Herrschaften in vier Galawagen in den kaiserlichen Palast, die Tuilerieen, abgeholt. Der Kaiser eilte dem hohen Paar entgegen, die Kaiserin empfing sie oben an der Treppe. Die Begrüßung war eine sehr herzliche und liebenswürdige. Am Abend fand den preußischen Gästen zu Ehren ein feierliches Festmahl beim Kaiser statt. Am 28. erwiederten der Kaiser und die Kaiserin den Besuch. Die Vertreter der Großmächte wetteifern, dem kronprinzlichen Paare Aufmerksamkeiten zu erzeigen.

(Prov.-Corr)

Die Erinnerung dürfte am Platze sein, daß vom 1. Juli d. J. ab die **Darlehns-Kassenscheine** zu 1, 5 und 10 Thlr. von den Staats- und öffentlichen Kassen nicht mehr in Zahlung angenommen werden.

(**Zollverhandlungen.**) Die Regierung hat sich jetzt bereit erklärt, mit den süddeutschen Staaten in die, in den Friedensbedingungen vorbehaltenen Verhandlungen, behufs Regelung der Zollverhältnisse zwischen dem Norddeutschen Bunde und Süddeutschland einzutreten. Gleichzeitig ist eine Aufforderung zur Theilnahme an den Berathungen an die stimmführenden norddeutschen Mitglieder des früheren Zollvereins gerichtet worden. Nach Eingang der Erklärungen der betreffenden Regierungen wird der Zeitpunkt der Eröffnung der Verhandlungen (wahrscheinlich auf die ersten Wochen nach Pfingsten) näher bestimmt werden.

In Bezug auf die Unterhandlungen mit Dänemark sagt die „Prov.-Corresp.“: In Uebereinstimmung mit diesen früheren Erklärungen hat die preußische Regierung vor einigen Wochen vertrauliche Vorverhandlungen mit der Regierung des Königs von Dänemark angeknüpft, um die Lösung der in Rede stehenden Frage vorzubereiten. Irrthümlicher Weise ist dagegen behauptet worden, die dänische Regierung habe ihrerseits die Regelung der Sache bei Oesterreich und bei Frankreich in Anregung gebracht. Von einem solchen Schritte ist Nichts bekannt.

Das Teltower Kreisblatt theilt mit, daß der Kriegs- und Marineminister v. Roon sich bereit erklärt hat, eine etwa auf ihn fallende Wahl als Abgeordneter zum Reichstage anzunehmen.

Dr. Johann Jacoby hat, nach der „Berl. Ref.“, auf die Appellation in Betreff des ihn zu drei Monaten Gefängniß verurtheilenden Erkenntnisses des Königsberger Stadtgerichts vom 14. d. verzichtet.

Nach Mittheilung des französischen „Mon.“ hat der hiesige französische Botschafter nach Paris gemeldet, daß Preußen nunmehr auch das internationale Meersignal-System angenommen hat. Das Berliner Cabinet würde sich gleichzeitig bemühen, auch die seefahrenden Staaten des Norddeutschen Bundes zur Annahme dieses Systems zu veranlassen.

**Posen**, 27. Mai. Auf der gestrigen Parade stellte sich ein türkischer Oberst, Hr. Grunwald, dem commandirenden General v. Steinmetz vor. Hr. Grunwald ist Feuerwerker in der preußischen Artillerie gewesen und im Jahre 1849 in die türkische Armee getreten, wo er eine glänzende Carriere gemacht hat, da er jetzt Chef der türkischen Artillerie ist.

**Hannover**, 27. Mai. Durch Ordre des Generalgouverneurs sind 8 Offiziere der ehemaligen hannoverschen Armee, die ihren Abschied nicht genommen und sich noch fortwährend

als hannoversche Offiziere gerirten, aus dem Lande verwiesen worden. Es befindet sich darunter ein Prinz Solms.

Ueber die Untersuchungen in Hannover äußert sich die „Prov.-Corresp." folgendermaßen: Ein Blick auf die Haltung der gesammten hannoverschen Presse, auf die einmüthige und entschiedene Verurtheilung, welche die entdeckten Umtriebe in den zahlreichen unabhängigen und geachteten Blättern aller hannoverschen Bezirke gefunden haben, wird jedem Unbefangenen die Ueberzeugung geben, daß ein Grund zu tieferen Besorgnissen für die preußische Regierung dort nicht vorhanden ist. — In solcher Ueberzeugung wird die Regierung sich auch jetzt darauf beschränken können, gegen diejenigen, welche die Ruhe des Landes durch verrätherische Unternehmungen zu erschüttern gedachten, mit aller Entschiedenheit vorzugehen und der Erneuerung ähnlicher Versuche durch erhöhete Wachsamkeit vorzubeugen; sie wird sich dagegen zu ihrer Genugthuung der Verhängung irgend einer allgemeinen Maßregel der Strenge oder des Mißtrauens gegen die hannoversche Bevölkerung im Ganzen mit Rücksicht auf den besonnenen Geist derselben überhoben finden.

Der Conflict Oberg wird nach Wiedereröffnung der Kammern voraussichtlich das größte Interesse umsomehr erregen, als die Regierung keine Zurücksetzung Obergs beabsichtigt und den Weg der Aßmann'schen Resolution als einen gefährlichen bezeichnet, die nach der „N. A. Z." umsoweniger an ihrem Platze sei, „als es sich vielleicht um eine zweifelhafte Gesetzesauslegung, sicherlich aber nicht um eine Verfassungsverletzung handelt". Der in der nächsten Sitzung zu discutirende Antrag Aßmanns lautet: „Die unter Verantwortlichkeit des Justizministers erfolgte Bestallung des vormals hannoverschen Appellhofs-Directors Oberg als Vicepräsident in Ratibor verletzt das Gesetz und die Verfassung." Derselbe ist basirt auf Artikel 15 des Gesetzes vom 26. April 1851, der vorschreibt, „daß zur Bekleidung jeder Richter- und Staatsanwalts-Stelle die Ablegung der dritten Prüfung erforderlich sei." In Beziehung auf die Erfordernisse der Ernennung zum Mitgliede eines Appellationsgerichts aber wird durch § 17 Al. 2 der Verordnung vom 2. Januar 1849 für die heutige Zeit (d. h. nach dem 1. April 1863) festgestellt, daß „Niemand etatsmäßiges Mitglied eines solchen Gerichtes werden könne, welcher nicht mindestens 4 Jahres bisher bei einem Kreis- oder Stadtgericht als Richter definitiv angestellt gewesen sei. Der Schlußsatz dieses Paragraphen lautet wörtlich: „Auf die schon angestellten Beamten finden diese Vorschriften nur insoweit Anwendung, als ihnen eine Beförderung in eine höhere Stelle zu Theil werden soll." Auf Grund dieses Schlußsatzes hat die Regierung schon früher richterliche Beamte aus Hohenzollern und Schleswig-Holstein in Preußen angestellt, welche der in den Gesetzen angeführten Qualificationen entbehren und gegen welche Thatsache kein Widerspruch erhoben wurde. — Die „N. A. Z." sagt hierzu, die gebotene Rücksichtnahme auf die Bewohner der neu erworbenen Länder betonend: „Die Regierung hatte, wenn sie nicht einen schweren Vorwurf auf sich laden wollte, die unabweisliche Pflicht, einmal gegen die neuerworbenen Länder, die Einwohner derselben Theil nehmen zu lassen an den Vortheilen, die der Großstaat Preußen seinen Staatsbürgern bietet; — das andere Mal die Pflicht gegen Preußen, die geistigen Kräfte, welche in so reichem Maße jene Provinzen darbieten, für den Vortheil des Gesammtvaterlandes zu verwerthen. Mit anderen Worten, es handelte sich darum, die Bürger Hannovers, Hessens, Nassaus und Schleswig-Holsteins nicht als Heloten, sondern als gleichberechtigte preußische Bürger zu behandeln." — Von unserer Regierung sind vertrauliche Besprechungen mit dem dänischen Cabinet wegen Verständigung über die Bedingungen eingeleitet, welche bei der Rückgabe nordschleswigscher Districte von Dänemark zu erfüllen wären. (Uebernahme eines Theils der Staatsschuld der Herzogthümer und Garantie nationalen Schutzes der in jenen Districten lebenden deutschen Bevölkerung.)

Wiesbaden, 24. Mai. Die Regelung der Gebäude-, Einkommen- und der classificirten Klassensteuer wird mit Eifer betrieben, da das Finanzministerium die Erhebung der Steuern im ehemaligen Herzogthum Nassau nach preußischem Modus den 1. Juli unabänderlich einführen wird.

### Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 27. Mai. Am 1. Juni steht die Eröffnung des Landtags bevor und wird der Großherzog übermorgen zurückerwartet.

### Sachsen.

Dresden, 25. Mai. Von heute Mittag an haben die k. sächsischen Truppen sämmtliche hiesige Wachen übernommen. Die letzten Truppen der bisherigen hiesigen preußischen Garnison, 3. Bat. des 3. Garde-Grenadier-Regiments „Königin Elisabeth", werden den 27. Mai früh 7 Uhr Dresden verlassen. (Dr. J.)

Dresden, 28 Mai. Gestern haben die letzten preußischen Truppen (das 3. Grenadier-Regiment „Königin Elisabeth") die hiesige Garnison, wie bereits oben angekündigt, verlassen und den Marsch nach Breslau angetreten. JJ. KK. HH. der Kronprinz und Prinz Georg, Se. Kgl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, sowie Ihre Excell. der Kriegsminister v. Fabrice, der Stadtcommandant Generallieut. v. Hausen u. Generallieut. v. Schimpff begleiteten dieselben bis ans Weichbild der Stadt; außerdem gab eine große Anzahl kgl. sächs. Offiziere und ein sehr zahlreiches Publikum den abmarschirenden Truppen eine weitere Strecke das Geleit.

Im „Dresd. Journ." schließt vorstehende Correspondenz, mit Berücksichtigung des guten Einvernehmens der preußischen und sächsischen Truppen, sowie ersterer und der Einwohner Dresdens, und darauf hinweisend, daß während der fast 7-monatlichen Dauer der gemeinschaftlichen Besetzung Dresdens nicht ein einziger „erheblicher Exceß vorgekommen ist", mit den Worten: „Den königl. preußischen Truppen, dem Offiziercorps sowohl wie den Unteroffizieren und Soldaten, gebührt in dieser Beziehung für ihre tactvolle Haltung die vollste Anerkennung."

### Sachsen-Weimar.

In Weimar fand am 25. Mai die Schlußsitzung des außerordentlichen Landtages statt. Außer dieser Mittheilung widerlegt die „Weim. Ztg." die verbreiteten Gerüchte, daß in Folge der, durch Schöpfung des Norddeutschen Bundes entstandenen Mehrkosten, die Universität Jena eingehen zu lassen, die Regierung beabsichtige. Diese würde die Existenz der so hoch verdienten und allberühmten Universität nicht gefährden lassen.

### Sachsen-Koburg-Gotha.

In Gotha wurde am 25. Mai im Namen des Herzogs vom Staatsrath v. Seebach die Vertagung des Landtages ausgesprochen.

### Großherzogthum Oldenburg.

Oldenburg, 27. Mai. Der Landtag hat heute die Herabsetzung der Tagegelder der Abgeordneten von 2½ auf 2 Thlr. genehmigt, dagegen die Erhöhung derselben für Mitglieder der in den Fürstenthümern bestehenden Provinzialräthe von 1½ auf 2 Thlr. abgelehnt.

## Großherzogthum Luxemburg.

Luxemburg, 26. Mai. Mit dem gestern Morgen erfolgten Abmarsch einer Abtheilung der hier garnisonirenden Artillerie hat die Räumung der Festung begonnen. Der „Cour." macht den Vorschlag, zur Schadloshaltung der Stadt, nach Abzug der Garnison eine Universität zu gründen. (N. A. Z.)

## Würtemberg.

Stuttgart, 25. Mai. Folgende Notiz ist wohl als eine Widerlegung der particularistischen Parteiblätter in Baiern, betreffend den General v. Hartmann und die Verdächtigungen des persönlichen Auftretens des preußischen Generals anzusehen. Die „N. A. Z." schreibt: Ueber die Stellung der preußischen Militärbevollmächtigten an den süddeutschen Höfen, bemerkt heute der „Schwäb. Merk.", nachdem er constatirt hat, daß diese Stellung bisher noch keine officielle sei, anscheinend officiös: „Selbst wenn die Stellung dieser militärischen Diplomaten eine amtliche geworden sein wirp, so darf bei der Beurtheilung der Aufgabe der Militärbevollmächtigten, welche Preußen nach den südstaatlichen Höfen und diese nach Berlin schicken, der Artikel der August-Verträge, welcher Preußen die südstaatlichen Heere „für den Kriegsfall" zur Verfügung stellt, nie außer Acht gelassen werden. Jene Vertragsbestimmung kann und will beiderseitig nicht anders verstanden werden, als daß die Südstaaten im Frieden völlig freie Hand haben, ihr Heerwesen so einzurichten, wie sie es für ihre Verhältnisse am zweckdienlichsten finden. Die Südstaaten werden in ihrem eigenen Interesse dieser Organisation eine Richtung geben, daß sich dieselbe ohne Zwang in die Norddeutsche Einrichtung einfügen läßt. Ueber die deshalb zur Erörterung kommenden Punkte Auskunft zu ertheilen, Requisitionen zu vermitteln, kurz die Verbindung der beiden Militärkörper zu unterhalten, das ist der Zweck der Sendung der Militärbevollmächtigten. Daß Preußen in der Wahl des Hrn. General v. Obernitz für Würtemberg glücklich gewesen ist, das geht aus dem Tact hervor, mit dem der Herr General bisher in jeder Richtung aufgetreten ist. Der für Berlin bestimmte Militär-Bevollmächtigte Würtembergs wird in kürzester Frist ernannt werden und dann alsbald nach Berlin abgehen."

## Baden.

Karlsruhe, 25. Mai. Die Erhebung des Mainzolles bei Wertheim ist, wie die „Karlsr. Ztg." mittheilt, von der großherzogl. Regierung eingestellt worden. Damit ist die Schifffahrt auf dem Main von der letzten Abgabe befreit.

## Baiern.

München, 25. Mai. Die Berathungen des Gesetzgebungs-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten über den Entwurf des Civilprozesses sind heute bis zum Artikel 1000 gediehen. Der Ausschuß hofft, bis Mitte Juni fertig zu werden, worauf eine Unterbrechung der Sitzungen eintreten wird, bis die Sub-Commission die Redaction der in letzter Zeit vom Ausschuß gefaßten Beschlüsse wird vorlegen können. — Die baierische Armee zählt nach der neuen Formation der vier Artillerie-Regimenter 180 Feldgeschütze in 30 Batterien zu je 6 Geschützen. — Der preußische Militärbevollmächtigte, Generallieutenant v. Hartmann, wird sich, dem „Nürnb. Corresp." zufolge, nach Ulm zur Besichtigung der Festung begeben.

München, 27. Mai. Von competenter Seite werden alle Zeitungs-Nachrichten als unrichtig bezeichnet, denen zufolge Baiern und Würtemberg den Abschluß eines weiteren, auf bloßen Verträgen beruhenden Bundes mit Norddeutschland vorgeschlagen haben, dieser Vorschlag aber von der preußischen Regierung zurückgewiesen worden sei.

## Oesterreich.

Wien, 29. Mai. Die heutige „Presse" vernimmt, daß Frankreich und Rußland, veranlaßt durch die Niederlage Omer Paschas in Candia, eine identische Note an die Unterzeichner des Pariser Friedens gerichtet haben, um dieselben zu einem gemeinsamen Schritte bei der Pforte zu Gunsten der Candioten zu bewegen. — Die Note enthält angeblich auch den Vorschlag einer allgemeinen Volksabstimmung in Candia.

Die „Wiener Ztg." meldet in ihrem amtlichen Theile die definitive Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum ersten Obersthofmeister des Kaisers.

Vom Reichsrathe in Wien ist vorderhand noch wenig zu melden. Der Kriegsminister hat in einer Commissionssitzung desselben beruhigende Aufschlüsse über die Befestigungsarbeiten bei Wien gegeben, doch scheint die öffentliche Meinung mit diesen Erklärungen nicht zufriedengestellt und in den Journalen wird die Agitation gegen die Befestigung nach wie vor eifrig fortgesetzt.

Gegenüber der Bewegung der slavischen Stämme Europas durch die ethnographische Ausstellung in Moskau, sagt die „N. A. Z.": Es wäre ein Nachtheil für die Consolidirung Oesterreichs und demgemäß für die Ruhe Europas überhaupt, wenn die österreichischen Slaven die ihnen dargebrachten Ovationen, die dem begeisterten Aufschwunge des Augenblicks ihr Dasein verdanken, als eine Ermunterung ansehen wollten, über das Gefühl der Stamm-Verwandtschaft, die ja auch zwischen den romanischen und germanischen Stämmen besteht, hinaus Tendenzen zu verfolgen, die sie in directen Gegensatz mit den thatsächlichen Verhältnissen und mit den Grundbedingungen der staatlichen Organisation Europas bringen würden.

Pesth, 27. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde Deak enthusiastisch empfangen. Bei der demnächst stattgefundenen Wahl der Regnicolardeputation zur Feststellung des Inauguraldiploms enthielt sich die Linke der Abstimmung.

Agram, 27. Mai. Der Landtag des Königreichs Croatien ist heute durch kgl. Rescript aufgelöst worden, gleichzeitig wurde jedoch baldige Wiederberufung desselben in Aussicht gestellt. Das Rescript motivirt die Auflösung mit Hinweis darauf, daß die von der Majorität des Landtages ausgegangene Adresse Anforderungen gestellt habe, welche die Erzielung eines constitutionellen Ausgleichs unmöglich machen. Außerdem wird hervorgehoben, daß es nicht der Wille des Königs sei, die Krönung weiterhin zu vertagen. — Die heutige „W. Abdp." vernimmt, daß die ungarische Krönung am 8. Juni stattfinden werde, sofern nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten. — Demselben Blatte zufolge sind die österreichischen Consuln in Jassy und Bukarest angewiesen worden, gemeinsam mit den französischen Consuln, welche von ihrer Regierung entsprechende Instructionen erhalten haben, sich auf das Lebhafteste zu Gunsten der bedrückten israelitischen Bevölkerung in Jassy wie in ganz Rumänien zu verwenden.

## Belgien.

Brüssel, 24. Mai. Die Kammer der Repräsentanten hat heute mit 87 gegen 11 Stimmen dem Kriegsminister einen Credit von 8,400,000 Fr. für die Kosten der Umwandlung der Infanteriewaffe bewilligt.

## Frankreich.

Paris, 24. Mai. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers zeigt der den Vorsitz führende Vicepräsident Leroux an, daß die neun Büreaus die Interpellation Picards über die Anwendbarkeit des zu reformirenden Versammlungsrechtes auf die bevorstehenden Generalrathswahlen nicht zuge-

lassen haben. Auch das Naturalisationsgesetz wurde angenommen. (215 gegen 37 St.) Nach demselben soll die Frist der Ausländer bis zur Erwerbung des Staatsbürgerrechts in Frankreich von 10 auf 3 Jahre und der Unterschied zwischen der kleinen und großen Naturalisation in der Weise aufgehoben werden, daß nur noch der Souverain dies Recht verleihen kann. (Vollgenuß sämmtlicher staatsbürgerlichen Rechte mit Inbegriff des Wahlrechts und der Wählbarkeit.)

Paris, 26. Mai. JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen haben gestern 2 Uhr dem Kaiser und der Kaiserin in den Tuilerien ihren Besuch abgestattet. Höchstdieselben sind drei Viertelstunden im Salon der Kaiserin geblieben. Das gegenseitige Gefolge wurde in einem großen Saale vorgestellt. Um ¼8 Uhr war zu Ehren Ihrer Königl. Hoheiten Gala-Diner von 60 Couverts in den Tuilerien. Heute früh fand der dritte Besuch in der Ausstellung statt, bei welchem der Herr Handelsminister Graf v. Itzenplitz gegenwärtig war. Hierauf wohnten Ihre Königl. Hoheiten dem Gottesdienste in der Kapelle der englischen Botschaft bei. Den 27. Mai holte die Kaiserin die Kronprinzessin zu einer Spazierfahrt im Bois de Boulogne ab, während der Kronprinz dem Wettrennen beiwohnte. Abends besuchte Se. Kgl. Hoheit das Theater francais. (St.-A.)

Paris, 28. Mai. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen haben gestern nicht bei Lord Cowley, sondern bei der Herzogin von Sagan dinirt. Nach dem Diner besuchten die kronprinzlichen Herrschaften die opéra comique. Heute Abend werden dieselben einem Balle in der österreichischen Gesandtschaft beiwohnen.

Die „France“ dementirt gleichfalls die Nachricht der Wiener Journale von Sonntag, daß Dänemark an die Großmächte Circularnoten, betreffend die nordschleswigsche Frage, gesandt habe.

Paris, 29. Mai. Der „Abend-Mon.“ schreibt: Privat-Telegramme aus Bukarest und Wien melden von Ausschreitungen der rumänischen Minister gegen eine gewisse Anzahl von Juden. Man versichert, daß auf die Vorstellungen Frankreichs, welchen sich Oesterreich anschloß, die betreffenden Maßregeln sogleich zurückgezogen worden seien.

## Italien.

Florenz, 21. Mai. Ein Telegramm aus Rom meldet, daß die päpstliche Regierung sich endlich entschlossen habe, den auf Umbrien, die Marken und die Romagna entfallenden Antheil der päpstlichen Staatsschuld in consolidirte italienische Rente umzuwandeln.

Florenz, 25. Mai. Ueber die Entwickelung der Kirchengüterfrage herrscht noch große Ungewißheit. Ratazzi erklärte in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer, er könne über den Stand der Verhandlungen erst, nachdem er in Turin beim Könige gewesen sei, weitere Aufschlüsse geben.

Die Nachrichten, die über das Brigantenwesen einlaufen, befriedigen noch keineswegs. Eine Bande von 50 bis 60 Individuen, die früher die Provinzen Frosinone und Velletri unsicher machte, hat jetzt den Sitz ihrer Thätigkeit in die Umgegend des Bracciano-See's verlegt, um die Begegnung mit den italienischen Truppen zu vermeiden. Kürzlich geriethen vier päpstliche Polizei-Soldaten in die Hände dieser Räuber. Die Gefangenen wurden bis aufs Hemde ausgeplündert und an Baumstämmen festgebunden. Als aber die Briganten über das weitere Schicksal der vier Unglücklichen beriethen und durch das angestellte Verhör erfuhren, daß die Gefangenen der Polizei angehörten, wurden sie losgebunden und ohne Lösegeld, allerdings nur in einem sehr leichten Costüm, in Freiheit gesetzt.

Florenz, 27. Mai. Die „Opinione“ will wissen, daß der Finanzminister Ferrara über die italienischen Kirchengüter eine Convention mit einem Consortium von Banquiers abgeschlossen habe, welches durch den Baron v. Erlanger repräsentirt werde, und zwar würde die Regierung Obligationen im Betrage von 430 Millionen Francs emittiren, welche in 25 Jahren zurück gezahlt werden müßten. — Noch wird aus Florenz darüber mitgetheilt: Die Unterhandlungen, betreffend die Kirchengüterfrage, nehmen guten Fortgang. Baron Erlanger soll die bezügliche Convention bereits unterzeichnet haben; man glaubt, daß die ganze Angelegenheit morgen zur Erledigung kommt.

Florenz, 29. Mai. Sicherem Vernehmen nach wird die Regierung am Sonnabend dem Parlamente anzeigen, daß der Vertrag zur Regelung der Kirchengüterfrage mit dem Hause Erlanger definitiv abgeschlossen ist.

## Spanien.

Madrid, 25. Mai. Die „Correspondencia“ versichert, daß die spanischen Majestäten die Ausstellung nicht besuchen werden. Der König von Marokko wird ebenfalls nicht nach Paris gehen.

In den Provinzen Spaniens scheint die Ruhe noch immer nicht völlig gesichert zu sein, da mittelst königl. Decrete mehrere Provinzial-Gouverneure abgesetzt worden sind, wohl nur deshalb, weil sie es nicht verstanden haben, die ihnen anvertrauten Provinzen mit der Regierung zu befreunden.

## Großbritannien und Irland.

London, 24. Mai. Aus Dublin lief hier die Nachricht ein, daß der Lord Statthalter eine Deputation zu Gunsten der Umwandelung der Todesurtheile gegen die von der Specialcommission schuldig befundenen Fenier empfangen und freundlich aufgenommen, für eine Milderung des Erkenntnisses indessen gegen Burke, zumal dessen Hinrichtung auf den 29. festgesetzt ist, keine Hoffnung gegeben habe. Demnach scheint die englische Regierung mit den gefangenen Feniern blutigen Ernst machen zu wollen. — Der hiesige Handwerker-Verein geht mit dem Plane um, eine Reihe Meetings von Arbeiter-Vereinen, somit einen Arbeiter-Congreß im besten Sinne des Worts hier ins Leben zu rufen, um die Arbeiterfrage nach den verschiedensten Richtungen hin, nicht blos in Bezug auf England, sondern in universellem Geiste, gründlich zu erörtern. Eingeladen sollen dazu die bedeutendsten Fachmänner aller Länder werden, dann Delegaten der verschiedenen Handwerker-Vereine und schließlich auch solche, die als Gegner der Handwerker-Vereine bekannt sind. Behufs einleitender Schritte haben sich die Vorsteher der Londoner Handwerker-Vereine mit der „internationalen Association“ sofort in Einvernehmen zu setzen.

London, 27. Mai. Das Ministerium scheint seine Ansicht plötzlich geändert zu haben und keinen blutigen Ernst mit den verurtheilten Feniern machen zu wollen. Denn in der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Disraeli auf eine bezügliche Interpellation O'Donoghue's, daß dem zum Tode verurtheilten Fenier-Anführer Burke die Todesstrafe im Wege der Gnade erlassen worden sei. — Gutem Vernehmen nach wird der Sultan, einer Einladung der Königin folgend, im Laufe des Monats Juli nach London kommen und im Buckingham-Palace wohnen. — Außer Alisons, dem Geschichtsschreiber der Tories par excellence, Ableben ist auch der Tod von Baily, einer der bekanntesten englischen Bildhauer, zu erwähnen. Er war in seinem 80sten Lebensjahre, erkältete sich vor wenigen Tagen und starb an der Bronchitis. Viele Denkmale in der Westminster-Abtei sind von seiner Hand, auch der

Nelson auf der Spitze der Trafalgar-Säule, woselbst er sich freilich von jeher aller Kritik entzog.

## Dänemark.

Kopenhagen, 23. Mai. In der gestrigen Sitzung des Folkethings wurde der Vorschlag, welcher die Zweitheilung der Artillerie aufhebt, ohne daß hierdurch eine Schranke für specielle kriegsministerielle Dislocationen errichtet wird, mit 44 gegen 38 Stimmen angenommen.

## Rußland und Polen.

Petersburg, 29. Mai. Soeben ist Se. Majestät der Kaiser mit Gefolge von Zarskoje-Selo aus auf der Warschauer Bahn mittelst Extrazuges ins Ausland abgereist.

Endlich hat auch die russische Regierung sich bewogen gefühlt, nunmehr auch den Bestimmungen der Genfer Convention für internationale Pflege der Verwundeten im Felde beizutreten.

## Moldau und Walachei.

In Rumänien findet seit einigen Tagen eine allgemeine Judenverfolgung statt, die auf die christliche Bevölkerung, welche von ihren humanen Verpflichtungen keine Idee hat, ein schlechtes Licht wirft. In Bukarest hat in Folge dessen Fürst Karl eine israelitische Deputation empfangen, welche Beschwerden gegen die Maßnahmen der Regierung, betreffend die Lage der israelitischen Bevölkerung in der Moldau, vortrug.

Die rumänische Regierung ist mit ihrem Residenten in Paris, Herrn Balaceano, in Zwiespalt gerathen und es hat der Letztere seine Entlassung genommen. Es soll sich um die Frage gehandelt haben, ob die rumänische Armee französische oder preußische Instructoren erhalten solle. Hr. Balaceano hatte für die ersteren plaidirt, die Regierung sich aber für die Letzteren entschieden.

## Amerika.

Newyork, 28. Mai. (Kabeltelegramm.) Mexikanische Zeitungen melden als positiv die am 15. Mai erfolgte Einnahme Queretaros, die Gefangennahme des Kaisers Maximilian und der Generäle Mejia und Miramon.

## Asien.

China. Auch unser Land leidet schwer unter den Verheerungen der Nien-Fei-Insurgenten, welche sich in drohender Schnelligkeit den Yanthekiang nähern und das wichtige Nanking in Furcht und Schrecken versetzen.

---

## Provinzielles.

Der „Görlitzer Anzeiger" veröffentlicht den Abschluß der städtischen Kassen-Verwaltung für 1866:

Die Einnahme betrug bei der Kämmerei-Kasse 1,252,256 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf., bei der städtischen Instituten-Kasse 1,055,721 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf., bei der magistratualischen Institutenkasse 15,615 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., bei dem Asservaten- und Vorschuß-Conto 63,934 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., in Summa 2,387,528 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. Die Ausgaben dagegen bei der Kämmerei-Kasse 1,215,434 Thlr. 11 Pf., bei der städtischen Instituten-Kasse 1,017,770 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf., bei der magistratualischen Institutenkasse 13,058 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf., bei dem Vorschuß- und Asservaten-Conto 70,084 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf., in Summa 2,316,348 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. Der Gesammt-Umsatz betrug sonach: 4,703,876 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.

Die außerordentlichen Ausgaben im Jahre 1866 haben, wie schon erwähnt, die enorme Höhe von 196,755 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. erreicht. Es sind davon verausgabt worden: An Kaufgeldern für Grundstücke 41,903 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf.: zur Arrondirung des Forstes 981 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf.; für Ablösungskosten ꝛc. 834 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf.; für Meliorationen der Forstwiesen 1017 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf., für die beschlossene Erweiterung der Betriebs-Anstalten a) im Kalkbruche 4046 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf., b) der Glaserberg-Ziegelei 4745 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., c) der hiesigen Ziegelei 2180 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf., d) der Gasanstalt 14,867 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf.; an Kaufgeld für Straßenterrain 6917 Thlr. 6 Pf.; für Erweiterung von Quellen ꝛc. 1370 Thlr. 10 Pf.; für Regulirung, Kanalisirung, Chaussirung und Pflasterung von Straßen 14,428 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf.; für Einrichtung von Wasserleitungen 14,543 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf.; zu Verschönerungsanlagen 583 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf.; für Bauten ꝛc. auf der Landskrone 1134 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf.; für Bauten an städtischen Grundstücken 1170 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.; für Patronatsbauten in Lichtenberg 1835 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf.; zu Forstbauten 5772 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf.; für Schulen 846 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.; zur Damen-Badeanstalt 120 Thlr.; für den Friedhof 259 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf.; für die Cholera-Station 1058 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.; für Mobilmachungskosten, Kriegskosten und Entschädigungen für Einquartierungen (wovon circa 20,000 Thaler zur Erstattung kommen dürften) 76,137 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf.; Summa der außerordentlichen Ausgaben 196,755 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. Zur Deckung dieser Ausgaben und der aus dem Jahre 1865 übernommenen Lombardschuld von ca. 82,000 Thlr. wurde die schwebende Anleihe von noch 276,000 Thlr. aufgenommen und aus dem Kapitalfonds die Summe von 4591 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf. verwendet. Der Bestand an Aktiv-Kapitalien berechnete sich bei dem Nominal-Werthe von 549,399 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. nach dem Courswerthe vom 31. Dezember 1866 auf 471,895 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf. Die Schulden der Stadt betrugen ultimo 1866: die amortisirbare Stadtschuld 1,051,800 Thlr., die schwebende Schuld (welche inzwischen auf 276,000 Thlr. vermindert ist) 291,392 Thlr. Die Schuld also: 1,343,192 Thaler.

Bei der Aufführung der einzelnen Posten ist interessant, daß die Forstverwaltung einen Ueberschuß von 94,770 Thlr. ergab; die Polizeiverwaltung bedurfte eines Zuschusses von 16,646 Thlr.; die der städtischen Unterrichts-Anstalten von 34,606 Thaler.

Der Abschluß weist seit vielen Jahren das Erstemal statt eines Ueberschusses ein Defizit auf und zwar beträgt die Differenz zwischen dem Voranschlage und dem Rechnungsergebnisse 14,106 Thlr.

Görlitz hat ein größeres Budget, wie folgende deutsche Staaten: Bremen, Liechtenstein, Lippe, Lübeck, die Fürstenthümer Reuß, Sachsen, Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg, Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Rudelstadt, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck.

Görlitz. Nach einem Beschlusse der hiesigen Innung der vereinigten Maler und Lackirer sollen Lehrlinge, welche ihre Prüfung „gut" resp. „außerordentlich gut" bestanden haben, mit einem Dukaten resp. einem Friedrichsd'or prämiirt werden. Es verdient dieser Beschluß wohl der Nachahmung auch in anderen Innungen.

Landeshut. Bei der letzten General-Versammlung des Vorschuß-Vereins hat sich leider herausgestellt, daß in Folge der Zahlungs-Einstellung bedeutender Häuser im vorigen Jahre ein Verlust von mehreren tausend Thalern eingetreten ist, welche indeß auf das Guthaben der Mitglieder eingetra-

gen werden müssen, bis sich die Kassenverhältnisse gebessert haben. (Schl. Ztg.)

Zum fünften Schles. Gewerbetag haben bis jetzt folgende Städte und Vereine Deputationen angemeldet: Breslau, Central-Gewerbe-Verein; Handelskammer; Gewerbe-Verein; Vorschuß-Verein; Handwerker-Verein; Kaufmännisch. Verein; Arbeiter-Verein; Central-Arbeiter-Verein. Gleiwitz. Handelskammer. Brieg. Vorschuß-Verein. Oberschl. Berg- und Hüttenmännischer Verein. Görlitz, Gewerbe-Verein. Liegnitz, technischer und Handwerker-Verein. Tarnowitz, Waldenburg, Wüstegiersdorf, Wüstewaltersdorf, Ober-Glogau, Beuthen O.-S., Striegau, Neumarkt, Schweidnitz, Oblau, Kattowitz sind sämmtlich durch Deputationen theils der Gewerbe-, theils der Vorschuß-Vereine vertreten.

Hirschberg, resp. das ganze Riesengebirge ist also nicht betheiligt.

[Eisenbahn.] Ueber die Einlegung eines directen Bahnzuges auf der Niederschlesische Zweigbahn nach Hirschberg, Görlitz, Dresden und Leipzig theilt der „Niederschlesische Anzeiger" mit, daß dieselbe am 1. Juni erfolgen soll. Vorausgesetzt, daß das Ministerium den neuen Fahrplan genehmigt, soll jener directe Zug um 4 Uhr 30 Min. früh von Glogau abgehen, um 1 Uhr 40 Min. in Hirschberg, 2 Uhr 30 Min. in Dresden eintreffen. Die Rückfahrt erfolgt um 9 Uhr 50 Min. Vorm. von Leipzig, 1 Uhr 30 Min. Mittags von Dresden, 5 Uhr 10 Min. Nachmittags von Görlitz, 3 Uhr 25 Min. Nachm. von Hirschberg und die Ankunft in Glogau um 10 Uhr 50 Min. Abends.

---

## Vermischte Nachrichten.

Berlin. Heute (27.) Morgen um 9 Uhr wurde hier im Saale der Ressource zur Unterhaltung (Oranienburger Str. 18) die erste allgemeine Versammlung deutscher Müller und Mühlen-Interessenten eröffnet. Die Versammlung ist sehr zahlreich und aus allen Theilen Deutschlands, nicht nur aus Süddeutschland, sondern selbst aus Oesterreich besucht. Bis heute Morgen waren 450—500 Theilnehmer angemeldet. Das Unternehmen, periodische Versammlungen dieser Art einzuführen, ist also als durchaus gelungen zu betrachten, und schon die heutigen Debatten beweisen durch das rege Interesse, welches sich zeigte, daß die Zusammenkunft einem lebendigen Bedürfniß gegenseitiger Mittheilung von Beobachtungen und Erfahrungen und gegenseitigen Zusammenwirkens zur Förderung der gemeinsamen Interessen entspricht. Nachdem die Versammlung sich unter dem Vorsitz des Herrn Jos. J. van den Wyngaert (Passow) constituirt, hielt Herr Professor Rühlmann aus Hannover einen Vortrag über die Entwicklung und die Fortschritte der Müllerei, der in anschaulicher Weise die Anfänge und die weitere Entwickelung der Mühlen-Industrie, die Betheiligung der verschiedenen Nationen bei den Erfindungen und Fortschritten und den gegenwärtigen Standpunkt der verschiedenen Zweige der Mühlentechnik der Versammlung vorführte, und nachdem man ihm mit lautloser Aufmerksamkeit gefolgt, mit reichlichem Beifall gelohnt wurde. Unmittelbar hierauf hielt Herr Professor Wiebe von hier einen sehr durchsichtigen Vortrag über Turbinen und Wasserräder, in welchem er die verschiedenen Formen der Ausnützung der Wasserkraft, das Säulenwerk, das Wasserrad und die Turbine in ihren verschiedenen Arten als die theoretisch vollendetste, praktisch noch mancher Verbesserungen fähige Form darlegte. An diesen Vortrag, der ebenfalls vielen Beifall fand, knüpfte sich eine längere und sehr lebhafte Discussion über die Mängel und Vorzüge der Turbine und ihrer verschiedenen Arten, an welcher sich Herr Nagel aus Hamburg, Herr Prof. Finck von hier Herr Staege aus Pasewalk u. A. betheiligten.

Die „Schles. Ztg." enthält folgendes Inserat: Ein Beitrag zur Culturgeschichte des heutigen Oesterreichs. Am 21sten d. Mts. unternahm eine Gesellschaft von 11 jungen Damen aus Leobschütz einen Ausflug nach Jägerndorf, um in dem schön gelegenen Städtchen und nächster Umgebung einen fröhlichen Nachmittag zu verleben. Bei der Rückfahrt wurden sie vor dem am Ringe befindlichen Gasthause vom Gassenpöbel mit lautem Geschrei empfangen, über den Ring weg und die sogen. Schloßstraße entlang bis an's Thor mit den gemeinsten Schimpfworten verfolgt und mit Straßenkoth beworfen, gegen den die vorgehaltenen Schirme nur einen ungenügenden Schutz gewährten. Nicht die Gassenbuben allein betheiligten sich an diesem Scandal, sondern auch Erwachsene gingen denselben mit gutem Beispiel voran. Das bessere Publikum, das sich zahlreich vor den Häusern versammelt hatte, weit entfernt, diesem Treiben Einhalt zu thun, verhielt sich theilnahmlos. Von einem Einschreiten der Polizei oder des Militärs keine Spur. Dieser wahrheitsgetreue Bericht eines bei dieser Partie betheiligten Augenzeugen wird einfach der Kritik des Publikums überlassen.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Allemannia, Capitain Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 25. Mai von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 101 Passagiere in der Cajüte und 610 Passagiere im Zwischendeck, sowie auch 450 Tons Ladung.

Hamburg, 25. Mai. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Teutonia, Capitain Bardua, am Sonntag den 12. dieses von Newyork abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen 15 Stunden am 24. dieses, 3½ Uhr Abends in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Hâvre bestimmten Passagiere gelandet, um 6 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 238 Passagiere, 12 Briefsäcke für Hamburg, 376 Tons Ladung und 109,400 Dollars Contanten.

[Mechanisches Kunstwerk.] Auf der Pariser Ausstellung macht eine Pendeluhr, die ein belgischer Uhrmacher aus Verviers ausgestellt hat, besonderes Aufsehen. Dieselbe stellt das Haus dar, welches Napoleon I. auf Elba bewohnte. Das Zifferblatt befindet sich mitten auf dem Gesimse des Hauses. Oberhalb desselben befindet sich ein von 6 Säulen getragenes Thürmchen, über welchem der Napoleonische Adler schwebt. Der Fuß der Uhr stellt die Insel Elba, das Meer und das Festland dar. Auf dem Meer schwimmen acht Kauffahrtei-Schiffe. Ein englischer Garten, in dessen Mitte ein Wasserstrahl emporspringt, liegt vor dem Palais. Der Adler zeigt die Stunden an, indem er ein Bündel Waffen zerbricht, ein Schwert in den Schnabel nimmt, mit demselben auf einer Kanone die Stundenzahl schlägt und dann das Schwert wieder an seinen Platz bringt. Bei dem Schlag der ersten Stunde tritt der Kaiser aus seinem Hause mit einem Gefolge von 7 Personen. Die Wachen treten aus den Schilderhäusern hervor und präsentiren. Der Kaiser bewegt sich eine kurze Zeit in dem Garten und besteigt dann den Thurm, um zu spähen, ob das Meer frei sei und ob er sich mit seinen Truppen einschiffen könne. Mit der zweiten Stunde hat er sich eingeschifft, man sieht die Kriegsschiffe auf natürlichem Wasser, welches eine kleine hydraulische Mühle in Bewegung hält, vorüberfahren. In der dritten Stunde erscheint Napoleon I. reitend auf einem Schimmel, gefolgt von seinen Truppen und von bespannten Geschützen.

[Ein weiblicher Geizhals.] Zu Fumay im Departement der Ardennen verstarb unlängst eine alte Jungfrau, die während ihres langen Lebens so geizig gewesen war, daß sie sich nicht das Nothwendigste gönnte und elend und kümmerlich, nur mit Lumpen bedeckt, ihre Tage fristete. Nichtsdestoweniger stand sie in dem Rufe, Geld zu besitzen, und obwohl sie noch kurz vor ihrem Tode ihren Bettbezug veräußerte, um Brot aus diesem Erlöse zu kaufen, wollte Niemand so recht an ihre Armuth glauben. Man fand denn auch nach ihrem Hinscheiden theils in schmutzigen Kästen, theils in ihrem Keller vergraben, die bedeutende Summe von 200,000 Francs vor, die nun weitläufigen Verwandten und lachenden Erben zufielen. Man erzählt sich von diesem Original eine Menge der wunderlichsten Züge. So hat sie schließlich ihrer Aufwartung, der sie kurz vor ihrem Tode noch eine monatliche Zulage von nur 1 Fr. verweigerte, 20,000 Fr. vermacht.

Ueber den großen Brand in Brodij am 23. Mai wird Folgendes mitgetheilt: Gegen Sonnenaufgang kam plötzlich ein Feuer an allen Enden der Stadt zum Ausbruch, griff immer mehr um sich und binnen zwei Stunden stand die ganze Stadt in Flammen. Die schönsten Häuser (200) wurden in Asche und Schutt gelegt. In einem der Häuser außerhalb der Stadt brannten schon die Stiegen und Thüren, so daß den noch in demselben befindlichen Inwohnern, welche noch Etwas retten wollten, der Ausgang versperrt war und die Unglücklichen, 10 Personen, ein Opfer der Flammen wurden. Erst am nächsten Morgen wurde man Herr des schrecklichen Elements.

---

# Die Indianerhütte im Thale.

Fortsetzung.

„Alles dieses habe ich durch ein kleines Spiel unter einem Myrthenbaume gewonnen," sagte er unter schadenfrohem Gelicher.

„Das kann doch unmöglich Deine ganze Zeit in Anspruch genommen haben!"

„Nein, ich bin im Rancho de Sancher gewesen. Ich wußte, daß hier nichts zu fischen sei, und in solchem Falle sind wir bei keiner guten Laune! — Nicht wahr, Mstrs. Yates?"

„Haben Sie mich angeredet?" fragte diese, wie aus einem Traume erwachend.

„Ich sage, daß Philipp und ich hinsichtlich des Charakters keine Engel sind! — Wie denken Sie darüber?"

„O doch!" antwortete sie in einem Anfluge von heiterer Stimmung, „gefallene Engel!"

Beide Männer lachten jetzt aus vollem Halse, und Dicinson konnte nicht umhin, ihr einen Blick voll aufrichtiger Achtung zuzuwerfen. Achtung eines beschränkten Schurken einer gebildeten Dame gegenüber, deren geistige Ueberlegenheit er anerkennen muß.

„Es ist vergeblich, sich mit Ihnen in einen Wortwechsel einzulassen!" bemerkte er, „das habe ich längst erfahren!"

Sybille erhob sich von ihrem Platze und schritt langsam die Stufen der Veranda hinab. Unten angelangt, rief sie noch einige spöttische Urtheile über das Gespräch hinauf und betrat dann die Schwelle des Hauses.

„Die Dame setzt mich stets in Erstaunen!" meinte Dickinson, als sie verschwunden war. „Ich wiederhole es Dir, Philipp, es giebt nicht drei Personen in ganz Californien, die einen so trefflichen Kopf auf den schönen Schultern tragen!"

„Ich räume ein, daß sie sehr gescheut ist," versetzte Yates kalt, es müßte ja auch der Teufel die Hand im Spiele haben, wenn sie während der langen Zeit unserer Ehe nicht Etwas von mir profitirte!"

„Du bist glücklich!" sagte Tom, „ihr Verstand ist weit schärfer und heller, als der Deinige!"

„Mit mehr Klugheit würde sie handeln, wenn sie den Gedanken aufgäbe, mich zu leiten," erwiderte etwas verstimmt Yates.

„Welche Thorheit! Nie habe ich eine folgsamere Frau gesehen. Ist sie nicht stets bereit, Dir beizustehen? Freilich bin ich kein großer Freund von Ketten und Pantoffeln, aber dennoch würde ich mich sogleich verheirathen wenn ich eine Frau, wie die Deinige, als Lebensgefährtin bekommen könnte."

„Warte, bis sie Wittwe ist, Tom," entgegnete Yates in besserem Humor, „Sybille hält sich mir gegenüber in ihren Schranken; sie würde indeß, wie alle übrigen Weiber, ein Dämon sein, wenn sie es nur wagen dürfte. Sie weiß, daß ich hinter ihre Schliche und Ränke gekommen bin. Wenn ein Anderer sie besäße, Tom, würde er Lehrgeld zahlen müssen."

„Du beträgst Dich gegen sie wie ein Bär, und hast Dich — der Wahrheit die Ehre! — nie gefühlvoll und sanft bewiesen, Philipp Yates."

„Jetzt ist es genug, Tom! Dein Kopf hat niemals das Weintrinken vor dem Essen vertragen können. Noch einmal — jetzt ist's genug!"

„Dummes Zeug! Ich bin Deiner vermaledeieten Stichelreden müde. Man kann mit Dir kein Gespräch beginnen, ohne auf solche Weise abgefertigt zu werden! Ich hasse dergleichen!"

Bei diesen Worten stieß er sein Glas so heftig auf die Tischplatte, daß die Flaschen zu tanzen anfingen; allein Yates lachte darüber und zwar so herzlich, daß Dickinson schließlich zum bösen Spiele gute Miene machte und in das Gelächter mit einstimmte.

Sybille war in der Vorhalle stehen geblieben, um die Männer zu belauschen. Sie erhob ihre Rechte und richtete diese mit drohender Geberde gegen ihren Gemahl, während ihre funkelnden Augen ihr ein grausameres und wilderes Ansehen verliehen, als es der höchste Zorn gethan haben würde. Kaum daß diese auffl ackernde Leidenschaft Ausdruck gefunden hatte, als Sybille sich auch wieder beruhigte und sich scheinbar heiter und gleichmüthig in ihr Wohnzimmer zurückzog.

„Ich habe Dir eine Neuigkeit zu berichten, Philipp," sagte Dickinson, nachdem sie Friede geschlossen hatten.

„Doch ist diese nicht für fremde Ohren."

„Laß hören."

„Dieses Gemach ist nicht sicher. Wer weiß, ob nicht Neugierige uns behorchen."

„Pah! die männlichen Domestiken sind beschäftigt, ihr Abendessen einzunehmen, und die Frauenzimmer bedienen

sie. Es ist Niemand da, der uns belauschen könnte — Sybille ausgenommen."

„Ihretwegen hege ich nicht die geringste Besorgniß," unterbrach ihn Tom. „Wenn man ihr eine Sache erzählt, so hört sie dieselbe aus Artigkeit schweigend an; sprechen Andere, dreht sie nicht einmal den Kopf herum, in Erfahrung zu bringen, was geredet wird."

„In diesem Punkte pflichte ich Dir bei. — Nun, worin besteht Deine Neuigkeit?"

Dickinson stand auf und durchschritt das ganze Zimmer, um sich zu überzeugen, daß kein Unberufener irgendwo versteckt sei, dann kehrte er zum Tische zurück und sagte, seinen Stuhl dicht an den seines Freundes rückend:

„Deßwegen bin ich so lange in den Minen gewesen, um die genauesten Details einzuziehen."

„In welcher Hinsicht?"

„Es kommt Jemand von San Francisco, der gewisse Forderungen an die Wittwe Wilmurt hat. Er hat seine Besitzungen öffentlich verkauft und den Erlös in die Tasche gesteckt ... ein rundes Sümmchen!"

„Glaub's schon!" versetzte Yates ruhig, indem er sein Glas gegen den Mondschein hielt, wie um die Farbe des Inhalts zu bewundern.

„Er begiebt sich dieser Tage in Begleitung eines Führers und eines einzigen Dieners nach den Minen, welche Gelegenheit man mit Freuden ergreifen wird, um ihm Goldstaub und gediegenes Gold zum Verkaufe anzubieten."

Yates setzte heftig sein Glas nieder und neigte sich zu seinem Freunde hin.

„Wird er darauf eingehen?"

Er machte bei diesen Worten eine Handbewegung, als ob er ein Spiel Karten mische.

Dickinson schüttelte den Kopf:

„Nein. Aber ich bin außer dem Erwähnten einem Fremden begegnet, welcher für dergleichen empfänglicher erscheint; dieser kommt von New-York, um hier Geschäfte zu machen. Es ist ihm hauptsächlich darum zu thun, sich zu amüsiren und die Minen kennen zu lernen."

„Zum Henker mit Deinem Gewäsche!" platzte Yates unmuthig heraus:

„Was kümmert mich Einer, der weder trinken noch spielen will?"

„Ei was!" versetzte Tom mit verschmitztem Lächeln; „ich habe es Dir einzig und allein in der Absicht gesagt, Dich zu zerstreuen. Du pflegst sonst immer Klage darüber zu führen, daß uns keine Abenteuer aufstoßen."

Yates begann ein Lied zu pfeifen, dann fragte er, scheinbar gleichgültig:

„Wann wird er bei den Minen anlangen?"

„Spätestens übermorgen."

„Heute haben wir Montag — nicht wahr?"

„Montag, ja."

„In dieser verdammten Einöde vergißt man stets die Wochentage. — Dann wird er am Mittwoch in den Minen sein?"

„Ja; er hat die Absicht, hier zwei Tage zuzubringen."

„Folglich können wir ihn Sonnabend in unserm Thale erwarten!"

„Freilich, Philipp. Er muß hier übernachten, da er vor Mittag nicht nach den Minen aufbrechen kann. Der alte Johns hat mich gefragt, ob Du ihn vielleicht beherbergen könntest?"

„Was hast Du erwiedert?"

„Daß Du keinen offenen Gasthof hieltest, und daß Deine Frau in diesem Punkte sehr wählerisch sei. Doch dächte ich, daß der Fremde, wenn er ein Gentleman sei, weder von Dir noch von Deiner Gattin abgewiesen würde."

„Nein!" sagte Yates, „o nein!"

„Unser stilles Thal wird bald von Leuten wimmeln," fuhr Dickinson fort. „Man hat in den letzten Tagen mehr Gold ausgegraben, als früher in Monaten, und man wird — ich prophezeihe es — die Zelte und diesen Rancho förmlich belagern, um sich des Goldes zu entledigen."

„Natürlich," äußerte Yates, „wird man so achtbare Leute anständig behandeln."

Bei diesen Worten brachen Beide wieder in Lachen aus, als ob in denselben ein schlagender Witz enthalten wäre.

Als sie ihre Conversation wieder begannen, wurde eine zwergartige Indianerin von staunenswerther Häßlichkeit in der Thür sichtbar, ihnen anzukündigen, daß die Abendmahlzeit ihrer harre.

„So komm, Tom!" sagte Yates, sich rasch erhebend. „Das Essen mundet mir ohne Gesellschaft niemals. Sybille ißt, Du weißt's, so wenig wie ein Sperling, während ich in der Regel einen guten Appetit habe."

Sie traten jetzt in den Speisesaal. Sybille ward auf speciellen Wunsch Dickinsons herbeigerufen, um das Mahl durch ihre Anwesenheit zu verschönern. Sie leistete diesem Ansinnen ohne Murren Folge. Während des Essens vermieden jedoch die Männer geflissentlich, Andeutungen über den Fremden oder ihr vor wenigen Minuten gepflogenes höchst bedeutsames Gespräch hören zu lassen.

## 5. Ein kurzer Ritt und eine lange Fußreise.

Es verflossen zwei Tage ohne erwähnenswerthe Vorfälle. Im Rancho ging Alles seinen gewöhnlichen Gang, und wenn ein Fremder sich dort eingestellt hätte, würde er geglaubt haben, daß diese Familie eben so eingezogen und solid lebe, wie alle übrigen Bewohner dieser Gegend.

Die beiden Männer hielten oft vertrauliche Gespräche, zu welchen selbst Sybille nicht herangezogen wurde, und obwohl es dem weiblichen Scharfsinn keineswegs entging, daß es sich um ein Geheimniß handelte, welches man vor ihr zu verbergen wünschte, bezeigte sie doch weder Interesse, noch Neugierde, sondern schien vielmehr geneigt, die Sache ihren ruhigen Verlauf nehmen zu lassen und den günstigen Moment abzuwarten, wo ihr Gatte oder sein Genosse sie in dieselbe einweihen würde.

---

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 44 des Boten aus dem Riesengebirge.
1. Juni 1867.

Am dritten Tage rüsteten sich Yates und Tom zum Aufbruch nach den Minen. Ersterer besaß daselbst ein Stück Land, das er indeß nicht selbst durchgrub, sondern an Arbeitsleute verpachtete, denn eine solche Arbeit gewährte ihm kein Vergnügen.

Es fanden sich nämlich trotz der Goldsucht noch immer Leute, welche es vorzogen, für täglichen Lohn zu arbeiten, anstatt auf's Ungewisse hin für eigene Rechnung zu graben.

Fortsetzung folgt.

---

## Pariser Weltausstellung.

(Original=Correspondenz.)

### Fortsetzung.

Gestatten Sie mir nun, einen Fehler wieder gut zu machen, den ich begangen. Beim ersten Rundgange um das Hauptgebäude ist mir zweierlei von aller intensivster Bedeutung entgangen, das ist zuerst eine Norddeutsche Tabaks- und Cigarren-Abtheilung. Aller Augen sind jetzt auf dieses allerliebste Kabinet gerichtet, aus welchem als Mittelpunkt groß und deutlich in goldenen Buchstaben, auf schwarzem Schranke die Inschrift „Bremer Cigarren" zeigt, woher der Wind weht. Alle Raucher unterliegen dem Zauber dieser Worte und so ist der, mit sehr großen, gut modellirten Negerfiguren geschmückte Schrank stets umlagert. Was Bremen thut, versteht es in der Regel ordentlich und ganz zu thun, und so ist denn auch dieser Ausstellung ein praktisches Büchlein mit dem Namen der Fabrikanten und den verhältnißmäßig überraschend billigen Preisen, sowie mit statistischen Nachweisen beigegeben, welche dazu beitragen werden, die bremische Bürgerkrone aufs Neue zu erhöhen. Uebrigens darf diese Anerkennung die Verdienste der übrigen Tabaksaussteller nicht beeinträchtigen, denn Altenburg in Sachsen, die Nassauische Gesellschaft für Tabaksbau in Schierstein a. Rhein, Reinhold in Königsberg, Gebrüder Eckstein in Göttingen sollen sehr gute Fabrikate geliefert haben.

Zum Zweiten ist es die Ausstellung der Zuckerfabrikate des Zollvereins, welche verdientes Aufsehen macht. Für diese Abtheilung schwebt ein erster Preis in der Luft, wie von allen Seiten verlautet. Die Franzosen sind ganz entzückt über die Vortrefflichkeit dieser Fabrikate. — Als ich vor Kurzem die französische landwirthschaftliche Ausstellung ein wenig über's Knie brach, erging es mir, wie es allen Beschreibern dieser, über alle Maßen vielseitig beschickten Concurrenz aller Völker ergeht; man übersieht und muß nachholen. So betrachte ich heute eine ganze Reihe von Sälen, welche an die innere Seite der Maschinengallerie gränzend, von der französischen Bodenkultur Zeugniß ablegen. Erster Saal: Forstprodukte. Ein Forstmodell, etwa 8 Fuß breit, Relief von einem nicht unbeträchtlichen Theile der Vogesen mit Orten, Flüssen, Bächen, Ruinen; mit den feinsten Modulationen der Höhenverhältnisse mit Eisenbahn für Holztransport, mit Schlittenbahnen auf quergelegten Holzwellen, und erläutert durch einzelne, in größerem Maßstabe ausgeführte Partieen, welche gelungene Figuren mit in den Kauf geben und Wurzeln und Baumstümpfe zeigen, an denen die Baumart zu erkennen. Das Werk, Eigenthum der kaiserlichen Forstschule, ist 1866 von Foltz in Colmar gearbeitet. — Ich erlaube mir mit patriotischem Stolze darauf aufmerksam zu machen, wie gerade viele der vorzüglichsten französischen Aussteller deutsche Namen tragen. — Es reihen sich diesem Werke viele kleinere Modelle an; große Sammlungen von Holzarten, Korkholz, Holzkohlen, photographische Abbildungen.

Von lebenden Tabakspflanzen in vollem Wachsthum, bis zum fertigen Fabrikate, ist diese Industrie vertreten. Wolle, Flachs, Saftfiltrirmaschinen, Stärke, Oel, Rüben u. dergl. fehlt natürlich nicht. Für mich neu sind Vorhänge aus einem Mittel-dinge zwischen Zeug und Papier; fast so beweglich und weich wie ersteres, gefertigt aus Stroh und Lumpen. Dann Leder in hübscher, einheitlicher Aufstellung und endlich ein sehr großer Salon, wo sich die französische Färberei, Druck und Appretur in den verschiedenartigsten Proben geltend macht. Auch Zeugfärbereiproben, ausschließlich durch Anilinprodukte. Prächtige Seidenvelours. — Im Saale der Farben und Farbstoffe fallen große Proben von Cochenille, Carmin auf und Proben von chinesischem Holzlack. Sonst können unsere deutschen Produkte der Art den Vergleich mit diesen sehr wohl vertragen; namentlich auf dem Gebiete der Chemikalien, der Stearinkerzen und was dahin schlägt.

Eine neue, sehr große Gallerie hat ihre Zugänge mit Figuren in Rohguß besetzt, welche sämmtlich die charakteristische, flottere Erfindung und Wahl der Gegenstände vor unsern Arbeiten desselben Schlages voraus haben, in Sauberkeit und Ehrlichkeit der Durchführung unsern Werken aber wohl nachstehen. Es sind Satyre, Nonnen und Kirchenfürsten und Madame Venus in vielen Situationen. Im Saale selbst Mineralien, Drath, Zinkarbeiten, Blech. Ernest Garnier, Besitzer der Gruben zu Viviez, einzige Zinkbearbeitung Frankreichs in dieser Art, stellt eine Art von Pavillon oder säulengetragenes, von Epheu umranktes Himmelbett auf, in allen Theilen von Zink, welches in seiner Art zu den schönsten Gegenständen der Ausstellung zählt. Viele kleinere Metallarbeiten sind da noch für den Kenner interessant, und fordern zu Vergleichen mit deutschen Arbeiten heraus, welche fast stets zu unsern Gunsten ausfallen. Ich führe unter Anderem Bleiverschlüsse für Flaschen, statt des Siegellaks, an, auf welche ich bei der Ueberschau deutscher Arbeiten zurückkomme! Wo sollte ich den Platz herbekommen, wollte ich noch auf die in Masse vorgeführten Sachen der Franzosen, als Sensen, Werkzeuge u. dergl. näher eingehen; wir machen alle diese Arbeiten besser und billiger. Nur will ich noch Japy frères in Beaucourt, franz. Oberrhein, nennen, welcher eine Reihe von billigen Setzuhren auf Kommoden &c., vorgeführt hat, von 6 Franks an. — Aus diesen Standorten der ernsten Arbeit treten wir wieder in ein kleines Museum der Kolonie Algier und Anderer. Schwämme. ausgestopfte Thiere, Sammlungen von Moosen, Vogeleier u. s. w. Dann kommen wieder Lederabtheilungen und Wollsachen mit ihrer industriellen Wichtigkeit, deren Anblick aber, gleich dem auf die dann folgenden Kupferbleche, Draht und dergleichen Dinge mit der Zeit sehr ermüdet. Nur ein von blankpolirtem Eisen wunderhübsch in durchbrochener Arbeit ausgeführtes Bettgestelle von A. Berl, Clairvaut's Aube, fängt unser Interesse auf. Und zum Glück treten wir hier in Regionen, welche der Phantasie mehr Spielraum geben. Ein mit seinen Küken im Sturmschritte laufender Strauß (ausgestopft natürlich); ferner unweit davon ein im afrikanischen Webstuhle arbeitender Neger versetzen uns ins afrikanische Frankreich. Der Neger neigt seinen Kopf ernsthaft auf seine Arbeit, aber „man so duhn", wie Aujuste in der Posse sagt; er ist von Holz geschnitzt und lackirt.

Erlauben Sie mir nun, bevor ich die noch rückständigen

mannigfachen ernsten Sachen aus dem Schooße der Erde, aus den chemischen Werkstätten und der Gerberei ꝛc., worin Deutschland incl. Oesterreich so sehr Bedeutendes leistet, in näheren Betracht ziehe, ein wenig auf heiterere Gebiete auszuschwärmen. Die Augen zu und quer durch das ganze ungeheuere Gebäude gegangen. Da stehen wir plötzlich bei unsern guten Nachbarn und nächsten Verwandten, den Schweizern. Meine Herren den Hut ab! und meine Damen die Augen aufgemacht. Nicht daß und das erste Gemach mit seinen Chemikalien, Seifen, Tabak und einer allerdings sehr hübschen Gruppe von Gewehren (J. Peter in Genf) bei aller Vortrefflichkeit der Fabrikate besonders anzöge; um so mehr thut es aber der zweite Saal. Den Mittelpunkt desselben bildet ein länglicher, oben auf mit lebenden Blumen geschmückter Schrank, voll Juwelierarbeiten. Allerliebste Verbindungen von natürlichen Schmetterlingen mit Goldarbeiten, zarte Schmucksachen bildend, gefallen allgemein, (Artaria in Tessin), wenn gleich auch anzunehmen ist, daß nur da, wo den Schmetterlingsflügeln Goldplättchen als Unterlage gegeben, Dauer und Bestand in diesem neuen Schmucke ist. — Vom Mittelpunkte des Saales führen Treppen in die Höhe und hier feiert die Stickarbeit der Schweiz wirkliche Triumphe. Ein Theil des Saales ist zu einem Schlafgemache von berückendem Zauber gemacht, obgleich nur ein Bett darin steht. Aber welch ein Bett. Von mattblauen, sammtbezogenen Säulen umstanden und umgeben von einem goldenen Geländer ist das Prachtbett selbst, die Gardinen, die Seitenwände, der sogenannte Himmel — alles nur eine Stickereiarbeit von verschwenderischer Fülle. Als Grund ist mattblau untergelegt, und so kommen die viel gestaltenen Arabesken, die Figuren und Blumen zur ansprechendsten Geltung. Und die Wände ringsum sind in derselben Weise, statt der Tapeten mit Stickereien von verschiedener, aber einander ebenbürtiger Zeichnung geschmückt, von der Erde bis zur Decke nur ein Gewebe, nur eine Verlockung für das Auge jeder Frau. Unter den Namen der Fabrikanten hebe ich Folgende hervor: Schläpfer, Schlatter und Küfsteiner in St. Gallen; Steiger, Schoch und Eberhard in Herisau; Adler und Meyer in Herisau; Gebrüder Hirschfeld & Comp. in St. Gallen; Altherr und Scheicher in Appenzell ꝛc., wie sie der Reihe nach aufgeführt sind. Der übrige Raum dieses hübschen Saales ist von Schweizerstoffen anderer Art ausgefüllt, welche in ihren Schränken rechts und links eine Seitenphalanx bilden. Schwächer als dieser ebenbeschriebene Theil ist diejenige Vorhalle, welche Schuhe, Uniformen der eidgenössischen Soldaten und Aehnliches bringt; der Werth mag drin stecken, aber die große Menge von Beschauern haftet da nicht. Um so mehr jedoch in einem viereckigen zeltartigen, sehr großen Gemache, welches sein Licht durch die Deckendrapperie empfängt. Diese Drapperie besteht aus roth und weiß gestreiftem Zeuge (die Streifen sind wohl je 4 Fuß breit). Die durch diese Zeltdrapperie fallende magische Beleuchtung wirkt auf den, ohnehin schon in starken Farbenkontrasten schwimmenden Reichthum von buntgefärbten Zeuge so drastisch ein, daß jede Abstufung um einen Ton lebhafter und brennender erscheint, als sie wirklich ist, und so ist der Beschauer von vornherein gefangen genommen. Man könnte einwenden, daß optische Täuschungen nicht auf eine Ausstellung gehören, welche bestimmt ist, Wirklichkeit und nicht Schein zu zeigen. Ach, das ist eine nüchterne Auffassungsweise. Was thun wir Alle denn anders als den Versuch zu machen, uns und das Unsrige ins beste Licht zu setzen. Wir im Norden können in dieser Beziehung von der Schweiz lernen, wie man ausstellen soll; Aarau, St. Gallen, Zürich und Glarus sind die Kantone, welche hauptsächlich hierher kontingentirt haben, während Basel sich durch seine Seidenindustrie auszeichnet. Kleiner, aber noch eleganter ist ein nun folgendes Gemach voll geschnitzter und höchst eleganter Möbeln. Lausanne hat diese Sachen geschickt, und sich besonders auch durch den Geschmack seiner Aufstellung hervorgethan, denn es kann sich nichts vortheilhafter von einander abheben, als die tiefgrünen Wände, die braunen und schwarzen Wandmöbeln ringsum und in der Mitte neben einem Blumentisch mit lebenden Pflanzen zwei roth und goldene Stühle, die in dem halbdunklen Gemache leuchten wie Kohlen.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 1. bis 23. Mai.

Herr Dr. Biefel, Königl. Sanitätsrath aus Breslau. — Hr. Dr. Baltzer, Domscholastikus und Professor daher. — Frau Färber Männel a. Bentschen. — Fräul. Praetorius a. Breslau. — Verw. Frau Lieut. Lamprecht a. Flinsberg. — Frau v. Bu... a. Wiesenthal. — Verw. Frau Bauinsp. Spalding a. Breslau. — Hr. Jugel, Insp. aus Görlitz. — Hr. Schluckwerder, Prokurist des Schles. Bankvereins, mit Familie a. Breslau. — Hr. Hatscher, Kr.-G.-Rath a. D. a. Löwenberg. — Hr. No... Direktor a. Görlitz. — Hr. Deiniger, Kaufm., nebst Begl. a. Berlin. — Frau Apotheker Stephan, n. Fam. a. Breslau. — Frau Justizrath v. Gizycki, n. Begl. a. Görlitz. — Verw. Frau Glogner a. Schweidnitz. — Verw. Frau Kaufm. Tielsch a. Hirschberg. — Frau v. Gorski a. Petersdorf. — Hr. A. Hau... a. Rothwasser. — Frau Kaufm. Hemptenmacher a. Stettin. — Hr. Schwarzkopf, Zuckersiedermstr., n. Tochter a. Kobernitz. — Hr. Hügel, Partikul. a. Frankfurt a. O. — Hr. Schulze, Weißgerbermstr. daher. — Hr. Hentschel, Partikul. a. Breslau. — Hr. Hofmann, Bergbeamter a. Waldenburg. — Hr. v. Thaden, Oberstlieut. a. D. a. D.-Lissa. — Hr. Blümel, Briefträger, n. Frau u. Kind a. Breslau. — Hr. Wagner, Rittergtsbes. aus Blockinen. — Frau Landger.-Rath Boy a. Görlitz. — Frau Major Heinrich geb. Boy daher. — Frau Brettschneider Barth a. Schmiedeberg. — Frau Gutsbes. Tilgner a. Spillendorf. — Frau Gutsbes. Weniger a. Woigwitz. — Hr. Ohster, Maschinenbauer a. Berlin. — Hr. Bechmann, Rentier, n. Frau daher. — Frau Gend. Bartsch a. Hirschberg. — Frau Obertelegr. Geißler daher. — Hr. Reinsdorf, Oberamtm., n. Frau a. Witaldowo. — Hr. Seidel, Post-Expeditions-Vorsteher, n. Frau aus Maltsch a. O. — Hr. Schulz, Königl. Polizei-Kommissar a. Breslau. — Hr. Heinrich, Lehrer a. Bunzlau. — Hr. Schmidt, Müllermstr., n. Frau a. Guhrau. — Hr. Griebsch, Schmiedemstr., n. Frau u. Tochter a. Breslau. — Hr. Ablasser, Mater.-Verwalter a. Zillerthal. — Fräul. A. Dienst a. Kl.-Hermsdorf. — Hr. Feder, Kürschner a. Liegnitz — Hr. Zinke, Landwirth a. Schwenten. — Hr Meyer, Tischlermstr. a. Hermsdorf. — Hr. Kiefert, Schaffner a. Kreisau. — Hr. Paetzold, Fabrikant a. Ob.-Langenbielau. — Frau Bräuer a. Görlitz. — Hr. Wehlte, Gastwirth daher. — Frau Gartenbes. Hanke a. Petersdorf. — Hr. L. Brückner a. Groß-Krausche. — Hr. G. Hilbig a. Gerlachsheim. — Frau Scharfenberg a. Fürstenau. — Frau Wollmann a. Breslau. — Wittfrau Tripke a. Wolstein. — Hr. A. Wagner, Seemann a. Petersdorf. — Frau Wieland a. Friedersdorf. — Hr. Schumann, Privatsecretair a. Hirschberg. — Hr. Senftleben, n. Frau a. Görisseifen. — Hr. Gäbler, Kanzlist a. Grünberg. — Frau Schuhm. Hartig a. Breslau. — Hr. Gerstmann, Scholtiseibes. a. Thomaswaldau. — Hr. Weidner, Pol.-Secretair a. Gr.-Glogau. — Frau Bleichereibes. Hilger a. Löwenberg. — Wittwe Stelzer a. Salzbrunn. — Hr. B. Hilbig a. Samitz. — Hr. Steinsch a. Grünberg. — Frau Hofrichter a. Lang-Neundorf. — Hr. Böhm, Vogt a. Zobten. — Frau Maurer Schmidt a. Hirschberg. — Frau Müller a. Pfaffengrund. — Fräul. Tietz, n. Fräul. Nichte a. Breslau. — Frau Baronin v. Freilitzsch, geb. Briesen a. Sondershausen. —

Hr. Dr. Moeckel, Arzt a. Habelschwerdt. — H. Heinemann, Post-Exped., n. Frau a. Berlin. — H. Scholz, Korbmacher a. Gr.-Krausche. — Hr. Schreiber, Kanzleigehilfe, n. Frau a. Lüben. — Hr. Walter, Briefträger a. Schmiedeberg. — Hr. Gärtner, Lohndiener a. Breslau. — Fräul. Hanke a. Namslau. — Frl. Maergel a. Berlin. — Frl. Mende a. Breslau. — Frl. Samietzky a. Militsch. — Hr. v. Neumann, Oberstlieutenant im 1. Schles. Gren.-Reg. No. 10 a. Breslau. — Hr. v. Kerssenbrock, Major im 3. Westpreuß. Inf.-Reg. No. 16 a. Hannover. — Hr. v. Polenz, Hauptmann im 4. Niederschl. Inf.-Reg. No. 51 a. Breslau. — Hr. v. Bongé II., Prem.-Lieut. im 2. Schles. Gren.-Reg. No. 11 a. Altona. — Hr. v. Heineccius, Pr.-Lieut. im 4. Westph. Inf.-Reg. No. 17 a. Lüneburg. — Hr. v. Schulz, Pr.-Lieut. im 2. Posensch. Inf.-Reg. No. 19 a. Mainz. — Hr. Schnackenburg, Lieut. im 8. Rhein. Inf.-Reg. No. 71 a. Saarlouis. — Hr. v. Bode II., Lieut. im 6. Westph. Inf.-Reg. No. 55 a. Stargard. — Hr. Kühn, Lieut. im 2. Niederschl. Landw.-Reg. No. 7 a. Falkenhain. — Hr. B. v. Sebottendorf, Lieut. im 2. Niederschl. Inf.-Reg. No. 47 a. Ostrowo. — Hr. v. Symanowski, Feldwebel, Brigade-Schreiber a. Königsberg. — Hr. Niesewand, Unteroffiz. a. Schönwalde. — Hr. Neumann, Unteroffiz. a. Pillau. — Hr. Reisnauer, Unteroffiz. a. Ortelsburg. — Hr. Bilkenroth, Feldwebel a. Wittenberg. — Hr. Schubert, Feldwebel a. Posen. — Hr. Kloß, Vice-Feldwebel daher. — Hr. Anders, Wachtm. a. Liegnitz. — Hr. Opitz, Unteroffiz. a. Ostrowo. — Hr. Pruditsch, Serg. a. Posen. — Hr. Fischer, Serg. daher. — Hr. Mühlchen, Serg. daher. — Hr. Thomas, Serg. u. Bat.-Tamb. dah. — Hr. Gallasch, Serg. dah. — Hr. Niedergesäß, Serg. dah. — Hr. Wilh Scholz, Serg. a. Ostrowo. — Hr. Klietsch, Gefr. a. Liegnitz. — Hr. Ruschewey̆h, Trompeter a. Posen. — Hr. Pflug, Gefr. a. Jauer. — Hr. Biedermann, Serg. a. Hersfeld. — Hr. Rommel, Zeugserg. a. Spandau. — Hr. Naujoks, Unteroffiz. a. Loetzen. — Hr. Kueßner, Gefr. a. Königsberg. — Hr. Scholz, Herm., Serg. a. Görlitz. — Hr. Windeck, Serg. dah. — Hr. Künzel, Gefr. a. Osterode. — Hr. Pusch, Feldwebel a. Danzig. — Hr. Fuchs, Feldw. dah. — Hr. Winkler, Feldw. a. Pillau. — Hr. Zimmermann, Wachtm. a. Tilsit. — Hr. Rohrmoser, Ob.-Jäger a. Insterburg. — Hr. Heydemann, Serg. a. Stettin. — Hr. Leifert, Gefr. a. Königsberg. — Hr. Arendt, Gefr. a. Pillau. — 63 Grenadiere, Füsiliere 2c. —

Vom 23 bis 26. Mai.

Fräul. C. Vincent a. Tuchorze. — Frau Kr.-G.-Secretair Gründling a. Hirschberg. — Hr. Siegert, Scholtisei.-Besitzer a. Metschkau. — Minke, Gutsbesitzer-Sohn a. Hertwigswaldau. — Frau A. Kriemitz a. Drossen. — Frau Pastor Preuß a. Modelsdorf. — Hr. Paschke, Oekonom a. Wehrau. — Hr. Zöllner, Kaufm. a. Sagan. — Hr. Feige, Mat.-Verwalter der Oberschles. Eisenbahn a. Breslau. — Hr. Walter, Wirthschafter a. Cunnersdorf. — Hr. Graupe, Landwirth a. N.-Zarkau.

---

## Turner-Spaziergang. Scholzenberg.

Hirschberg, den 27. Mai 1867.

Der Vorstand des hiesigen Männerturnvereins, mit der Leitung der Vorortschaft des Riesengebirgsturngaues beauftragt, hatte schon längst beschlossen, dem Warmbrunner Turnverein, dessen Streben und Emporblühen seit einiger Zeit auf mancherlei Hindernisse gestoßen war, durch Wiederanknüpfen einer gegenseitig fördernden Unterstützung abermals näher zu treten und zu diesem Behufe eine gemeinsame Turnübung zu veranstalten. Der Warmbrunner Turnverein war hierzu gern bereit, und so wurde vereinbart, daß Montags, den 27. d. M. die Zusammenkunft auf dem „Scholzenberge“ stattfinden sollte. Demgemäß trafen gestern gegen Abend die hiesigen Turner sehr zahlreich auf dem Scholzenberge ein und begrüßten daselbst die Warmbrunner Vereinsmitglieder, die sich sodann den Freiübungen, welche auf einem geräumigen Platze vor der Restauration ausgeführt wurden, anschlossen.

Nach den Uebungen gelangte die Geselligkeit zur Geltung, wobei zunächst der Turnwart des Hirschberger Vereins der Zeit gedachte, in welcher beide Nachbar-Vereine, zum schönen Ziele innig vereint, mit ihren Bestrebungen manchen andern Vereinen voran gingen. Bei den lebensfrischen Elementen, welche der Warmbrunner Verein zählt, stehe die Wiederkehr jener Zeiten zu hoffen, und dem Verein wird es Ehrensache sein, die ihm entgegenstehenden Hindernisse zu besiegen. Das „Gut Heil“, welches hiermit auf den Warmbrunner Verein ausgebracht wurde, fand freudigen Anklang und wurde erwiedert. Weitere Besprechungen folgten nach, bis die Stunde des Aufbruchs heranrückte.

Was den Aufenthalt auf dem Berge vor einbrechender Dunkelheit noch besonders angenehm machte, war nicht nur der Blick auf das Bild der herrlichen Warmbrunner Thalebene und die Riesenrahmen, welche dasselbe umschließen, sondern auch die Freude an den Einrichtungen und Anlagen auf dem Berge selbst. Mit großer Mühe und Beharrlichkeit ist es dem Besitzer gelungen, die Abhänge und Umgebungen des Berges mit Terrassen und Baumanlagen zu versehen, welche keineswegs mehr an die früheren kahlen Stellen erinnern. Die angepflanzten Kirschbäume gedeihen vortrefflich. Auch die freien Plätze und Anlagen um die zweckmäßig eingerichtete Restauration sind bedeutend verschönert und erweitert. Für ein permanentes Logis auf dem Berge bietet die neue Villa sehr comfortable Räume.

---

## Familien - Angelegenheiten.

### Todes - Anzeigen.

6133. Heut morgen um $2\frac{1}{4}$ Uhr endete ein Herzschlag das theure Leben unserer geliebten Mutter, der Frau Kaufmann **Tielsch** geb. **Schuster**, im Alter von 66 Jahren 5 Monaten; was wir, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt hiermit anzeigen. **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 29. Mai 1867.

---

6147. **Todes-Anzeige.**

Am 27. Mai d. J, Abends $\frac{1}{4}$11 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 55. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater und Bruder, der Gerichtsschenke **August Neumann** in Ullersdorf gräfl. Mit tiefer Betrübniß widmen wir diese Anzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Juni, Nachmittags 1 Uhr, statt. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Ullersdorf, Gebhardsdorf u. Oberau b. L., den 28. Mai 1867.

---

6171. **Todes-Anzeige.**

Heute früh 8 Uhr endete ein sanfter Tod das vielbewegte Leben meines guten lieben Vaters, des Bauergutsbesitzers **Johann Christian Gottlieb Rolke** zu Thomasdorf, Kreis Bolkenhain, im 65. Lebensjahre nach mehrjährigen Leiden in Folge einer Erkältung. Sein erlöster Geist ist nun eingegangen zu des Himmels Frieden, die irdische Hülle aber soll ihre Ruhestätte da finden, wo alle seine vorangegangenen Lieben des Auferstehungsmorgen harren. Dieses für mich so schmerzliche Ereigniß zeige ich unsern lieben Verwandten und seinen wie meinen Freunden hiermit an.

Thomasdorf, den 28. Mai 1867. **Karl Rolke.**

## Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unsers geliebten Bruders, des Stellenbesitzers

### Herrn Karl Samuel Teichler,

gest. den 20. Mai 1866 zu Ober-Mois.

Schon ein Jahr schläfst Du in kühler Erde,
Theurer Bruder, nun in sel'ger Ruh!
Unberührt von Leiden und Beschwerde
Deckt Dich, Theurer, Friede Gottes zu.

Fromm hast Du gelebt, gewirkt, getragen,
Brüderlich und herzlich uns geliebt,
Gottergeben in des Schmerzes Tagen,
Wenn manch bittres Weh Dich auch betrübt.

„So ruhe wohl!" so ruft aus Herzensgrunde
Dir unsre Liebe unter Thränen nach,
Stets eingedenk bleibt uns die bange Stunde,
In welcher Dir Herz, Mund und Auge brach.

Und wenn wir wieder dort zusammenkommen,
In jenem ewig seligen Verein,
O dann, dann wollen wir im Wohnsitz aller Frommen
Des Wiedersehens uns ohn' Ende freun.

Langneundorf und Ober-Mois. 6148.
Gewidmet von den beiden Schwestern:
**Beate Görlach** und **Rosina Arnold.**

6143 **Wehmüthige Erinnerung**

am Grabe unserer unvergeßlichen Jugendfreundin, der Jungfrau

### Anna Maria Schmidt

aus Boberröhrsdorf.
Sie starb zu Hirschberg den 12. Mai 1867 in dem blühenden Alter von 17 Jahren und 9 Monaten.

Theure Anna, schon so frühe
Wurdest Du der Würmer Raub,
Gleich wie eine Blum' verblühet,
So verfliegt Dein Lebenshauch;
Treu hast Du's mit uns gemeint,
Wenn wir war'n mit Dir vereint!

Blumen mußten erst erblühen,
In der lieblichen Natur,
Die Dich, o Himmelsbraut, soll'n zieren,
Danke Deinem Vater nur,
Daß er Dich hat lieb gewonnen,
Und Dich hat zu sich genommen.

Ja, dein Leben war auf Erden,
Blos nur eine kurze Zeit,
Treu und fromm war Dein Bestreben.
Nach vollbrachter Prüfungszeit
Gingst Du in ein bess'res Land,
Uns und Allen schon voran.

**Gewidmet von einer Jugendfreundin und einem Jugendfreunde in Tschischdorf.**

6188. **Nachruf**

am Grabe unsers guten Gatten und Vaters, des Königlichen Steuer-Aufsehers

### J. G. Borch,

gestorben den 30. Mai 1866 zu Hirschberg.

Zu früh, geliebter Vater, traf der Tod
Dein treues Herz, das nur für uns geschlagen
In selt'ner Liebe! Muthig halfst Du tragen
Des wechselvollen Lebens Sorg' und Noth.

Doch Nichts entgeht dem ewigen Gebot,
Es ist der Mensch geboren zum Entsagen,
Vergebens dringt zum Himmel unser Klagen,
Jedoch es bleibet, was uns hier bedroht,

Ein Trost: die Hoffnung, welche uns belebt
Und aufrecht hält, wenn uns're Kräfte schwinden
Und unser Herz vom tiefsten Schmerz erbebt.

Sie ist es auch, die tröstend uns erhebt,
Daß wir vereint dereinst noch wiederfinden
Des Vaters Geist, der segnend uns umschwebt.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages meiner so früh dahingeschiedenen theuren Gattin, der Frau Bauergutsbesitzer

### Johanne Beate Exner geb. Lange

zu Lomnitz. Gestorben den 2. Juni 1866 im 34sten Lebensjahre.

Ein Jahr ruhst Du in kühler Gruft,
Der Schmerz dringt neu in meine Brust,
Und es erneut der Deinen Klag'
Sich heut an Deinem Todestag'.

Du gingst voran, ich folge Dir,
Unstät und flüchtig wallen wir
Auf unsrer Pilgerbahn hinab,
Zur Erdenruh in's stille Grab.

Du wirst mir unvergeßlich sein,
Dein Herz war immer liebend treu
Mir und den Kindern zugewandt,
Nun ruht's in Gottes Vaterhand.

Vereint mit Deinen Lieben dort,
Bist Du nun an dem sichern Port;
Und ach! ein liebes treues Herz,
Es folgte Dir, zu unserm Schmerz.

Mit schwerem tiefbetrübtem Sinn
Will ich heut mit den Kindern hin,
Die den Verlust noch nicht verstehn,
Zu Deiner Ruhestätte gehn.

Dir dort der Liebe Thräne weih'n
Und jenes Wiedersehns erfreun,
Wenn einst auch unser Lauf vollbracht,
Gott führ' uns dann ihr seelig nach.

**Der hinterlassene betrübte Wittwer.**

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 2. bis 8. Juni 1867).**

**Am Sonntage Exaudi: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Kandidat** pro ministerio **Peiper in Vertretung des Herrn Superintend. Werkenthin.**

### Getraut.

Hirschberg. D. 26. Mai. Der Appreturmstr., Junggesell Hr. Gust. Wägner, mit Jgfr. Aug. Franziska Hedwig Hentschel. — Ernst Dunkel, Zimmerges. in Kunnersdorf, mit Henr. Streckenbach aus Birkigt. — D. 27. Jggs. Gottlieb Großmann, Hausbes. u. Drechsler in Agnetendorf, mit Jgfr. Charl. Stumpe in Grunau. — Ernst Grimmig, Getreidehändler in Neu-Stonsdorf, mit Henr. Dittmann in Schwarzbach.

Schmiedeberg. D. 14. Mai. Wenzel Wittwar, Bäckerges. in Quirl, mit Marie Christ. Henr. Kützler in Hohenwiese. — D. 19. Jggs. Leberecht Erdmann, Briefträger in Schwarzwaldau, mit Jgfr. Marie Ernest. Exner hiers. — D. 26. Carl Aug. Urbitzsch, Schuhmacher in Hohenwiese, mit Marie Emilie Ernest. Macheleidt.

Goldberg. D. 19. Mai. Feilenhauerges. Friedrich Pietsch, mit Auguste Richter.

### Geboren.

Hirschberg. D. 19. April. Frau Rentier von Heinrichshofen e. S., Heinr. Leberecht Traugott Wolff Wilh. — D. 5. Mai. Frau Frachtfuhrmann Knittel e. T., Joh. Marie Aug. — D. 13. Frau Tagarb. Gorlt e. T., Anna Maria Agnes. — D. 14. Frau Hausbes. u. Schäfer Rose in Hartau e. S., Carl Herrm. Joseph. — D. 22. Frau Handelsmann König e. T., Carol. Louise.

Grunau. D. 4. Mai. Frau Scholtiseipächter Arnold e. T., Ida Emma.

Straupitz. D. 10. Mai. Frau Inwohner Bräuer e. T., Auguste Marie.

Hartau. D. 8. Mai. Frau Inwohner Kunik e. T., Ernestine Louise.

Warmbrunn. D. 15. März. Frau Hausbes. u. Apotheker Jonas e. S., Richard Alfred. — D. 20. Frau Korbmacher Bänsch e. T., Maria Clara Selma. — Frau Gastwirth Hornig e. S., Herrm. Gust. Wilh. Ernst. — D. 21. Frau Hausbes. u. Gerbermstr. Rilke e. T., Martha Anna Maria Hedwig Paul. — D. 25. Frau Postbeamte Hennersdorf e. T., Anna Martha Aug. — D. 2. Mai. Frau herrschaftl. Kutscher Scholz e. S., Carl Alwin Gust. — D. 7. Frau Hausbes. u. Handelsm. Reichstein e. S., Carl Heinr. Ernst.

Herischdorf. D. 15. April. Frau Inw. Felsmann e. T., Anna Ernest. Paul. — D. 22. Frau Hausbes. u. Stellmachermstr. Besser e. S., Friedr. Jul. Herrm. — D. 26. Fr. Hausbes. u. Ziergärtner Witzig e. S., Ernst Paul Emil.

Schmiedeberg. D. 8. Mai. Frau Schuhmachermeister Thielsch hiers. e. S. — D. 10. Frau Müllergesell Seidel in Hohenwiese e. T. — D. 15. Frau Klempnermstr. Friebe hiers. e. S. — D. 16. Frau Zimmerges. Müller in Hohenwiese e. S. — D. 19. Frau Haushälter Schiller hiers. e. S. — D. 22. Frau Sattlermstr. Bürgel hiers. e. S. — Frau Bergmann Schmidt hiers. zwei T. — D. 25. Frau Häusler Kallinich in Hohenwiese e. S. — D. 28. Frau Tagearb. Schmidt hiers. e. T. — Frau Schuhm. Urbitzsch in Hohenwiese e. S., todtgeb.

Goldberg. D. 3. Mai. Frau Gutsbes. Jüttner in Wolfsdorf e. T., Ida Anna Selma. — D. 7. Frau Schuhmacherges. Graf e. T., Ida Martha Agnes. — D. 10. Frau Pferdeknecht Binner e. S., Paul Gustav.

### Gestorben.

Hirschberg. D. 23. Mai. Anna Bertha, T. des Frachtauflader Berndt, 4 M. 14 T. — D. 25. Paul Herrmann, S. des Bleicharb. Ernst in Cunnersdorf, 3 M. 4 T. — D. 26. Hugo Herm. Gust. Rob., S. des Schneider Müller, 1 M. 16 T. — D. 27. Gust. Herm. Paul, S. des Lohnkutscher Krebs, 2 J. 2 M. — D. 28. Frau Emilie geb. Kaulfuß, Gattin des vorm. Rittergutsbes. jetzt Particulier Herrn Schmid, 63 J. 8 M. 21 T. — D. 29. Frau Christ. Carol. geb. Schuster, Wwe. des verst. Kaufmann, Kirchenvorsteher und Ritter des eisernen Kreuzes Hrn. Tielsch, 66 J. 5 M. 7 T.

Grunau. D. 26. Mai. Frau Joh. Beate geb. Ansorge, Wwe. des verst. Inw. Weigmann, 64 J. 7 M.

Straupitz. D. 23. Mai. Ernst Heinrich, S. des Gartenbesitzer Sommer, 3 J. 8 M.

Hartau. D. 25. Mai. Carl Ernst, S. des Hausbes. Nixdorf, 4 J. 6 M.

Gotschdorf. D. 27. Mai. Carl Wilh. Bien, Tischlermstr., 44 J. 1 M.

Warmbrun. D. 7. Mai. Marie Agnes, T. des Schneidermstr. Müller, 2 M. — D. 9. Frau Hausbes. Henr. Herbst, geb. Hallmann, 58 J. — D. 11. Hr. Adalb. Wendler, Hausbes. u. Partikulier, 58 J. 7 M. 13 T. — D. 13. Anna Mathilde, einz. T. des Schuhmachermstr. Köpke, 15 W. — D. 20 Frau Schuhmachermstr. Schusky, geb. Claus, 55 J.

Herischdorf. D. 9. Mai. Frau Hausbes. u. Ziergärtner Ernest. Witzig, geb. Matzke, 30 J. — D. 10. Anna Auguste Paul., T. des Freigutsbes. Liebig, 9 M. 6 T. — D. 15. Carl Aug., S. des Ziegelstreicher Heilmann, 14 T.

Schmiedeberg. D. 9. Mai. Carl Gottlieb Pohl, Tagearb. hiers., 51 J. — D. 11. Joh. Beate geb. Püschel, Wwe. des weil. Schuhm. Pein hiers., 67 J. 2 M. 26 T. — D. 16. Anna Marie Ottilie, T. des Bandweber Jul Lorenz hiers. 3 M. 9 T. — Aug. Herrm. Elsholtz, Handlungs-Commis, 39 J. 16 T. — D. 22. Carl Heinrich, S. des Wächters Grätzel in Neuhof, 1 J. 10 M. 15 T. — Johann Christoph Merkel, Brettschneider allhier, 53 J. 8 M. 11 T. — Ernst Ed. Lauterbach, Hausbes. hiers., 44 J. 7 M. 7 T. — D. 28. Ernest. Aug., T. des weil. Färberges. A. B. Thomas hiers., 37 J. 10 M. 28 T. — Ernest. Paul. u. Aug. Marie, Zwillingst. des Bergmanns E. Benj. Schmidt, 6 T.

Goldentraum. D. 6. Mai. Adam Friedr. Wilh. Hempel, Hausbes. u. Tischlermstr., 70 J. 5 M. 25 T.

### Hohes Alter.

Warmbrunn. D. 15. Mai. Christ. Gottfried Weinrich, gewes. Hausbes. u. Kürschnermstr., 82 J. 9 M. 6 T.

---

## Literarisches.

6160 # Concert in Landeshut.

**Sonntag den 2. Juni 1867, Abends von 8 Uhr an,** veranstaltet der Gesangverein in Landeshut im Saale des Gasthofes „zum Raben"

## ein Vocal- und Instrumental-Concert,

wozu der Vorstand hierdurch ergebenst einladet.

### Programm:

1. Trio für Pianoforte, Violin und Cello, von Reißiger, op. 77.
2. „Frühlingsbotschaft" Concertstück für Chor und Orchester, von N. W. Gade.
3. Gesang aus der Oper: „Der Wildschütz", von Lortzing. (Parthie des Grafen.)
4. Männergesänge. a) „Haiden-Röslein", von Werner; b) „Abschied vom Walde", von Klauer.
5. „Abendlied". Gedicht von G. Kinkel. Für sechsstimmigen Chor comp. von C. Filitz.
6. Trio für Pianoforte, Violin und Viola, von Mozart.
7. „Festgesang an die Künstler". Großer Männerchor von Mendelssohn-Bartholdy.
8. „Zigeunerleben". Für gemischten Chor comp. von Robert Schumann, op 29 Nr. 3.
9. „Das deutsche Schwert." Preisgekrönter Männerchor von C. Schuppert, op. 14.

Billets zu numerirten Plätzen à $7\frac{1}{2}$ Sgr., zu unnumerirten à 5 Sgr., sind bei den Herren Buchhändler Rudolph und Schneidermeister Vogt zu haben.

**Der Vorstand des Landeshuter Gesangvereins.**
Höger. Filitz. Nocht. Weber Langner.

---

▭ z. h. Q. 6. VI. h. 5. Instr. ▭ I.

---

6301 ## König Wilhelm-Vereins-Lotterie

zum Besten preuß. Krieger und deren Familien. 3. u. letzte Serie. Ziehung den 26. und 27. Juni d. J. Gewinne: 1 à 10000 — 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thlr.

Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei Greiffenberg i/Schl. **H. Müssigbrodt.**

---

## Civil-Lazareth-Verwaltung Lähn!

Wenn endlich führt man den nachgewiesenen Ueberschuß dem ihm bestimmten edlen Ziele zu und erstattet darüber Bericht? — An was, oder an wem liegt's denn? Warum die That aufschieben, **wenn das Mittel vorhanden?**

6117. J. A. mehrerer Beitrags-Betheiligter.

---

## General-Versammlung

Sonntag den 2. Juni c., Nachm. Punkt $\frac{1}{2}$2 Uhr, im Schützensaal.

Tagesordnung.

**Vorlegung der neu umgearbeiteten Vereins-Statuten zur Genehmigung.**

**Der Vorstand**
6173 des **Schönauer Vorschuß-Vereins.**

---

5965. Bei der hiesigen Fürstenthumslandschaft erfolgt die Einzahlung der Pfandbriefzinsen den 22. und 24., die Auszahlung den 25., 26., 27. und 28. Juni d. J. Die Interessen- und Kapitalskasse wird am letztgenannten Tage, Mittags 12 Uhr, geschlossen.

Jauer, am 23. Mai 1867.

**Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthumslandschaft.**
(gez.) Th. von Lieres.

---

## König Wilhelm-Vereins-Lotterie

**zum Besten preuß. Krieger und deren Familien.**
3. und letzte Serie: Ziehung den 26. u. 27. Juni d. J.
Gewinne: 1 à 10000 — 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thaler.

Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei

**Lampert,**
3778. Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

---

## Loose à 1 Thlr.

des Breslauer Künstler-Vereins behufs Erbauung eines **Galleriegebäudes** sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken ꝛc.

**Expedition des Boten.**

---

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

6091 ## Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei im Bober und im Zacken innerhalb der städtischen Feldmark soll in einzelnen Parzellen vom 1. Januar 1868 ab auf 3 Jahre an die Bestbietenden verpachtet werden.

Termin zur Abgabe desfallsiger Gebote steht

**Mittwoch am 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im magistratualischen Sessionszimmer im Rathhause** an. Wir laden Pachtlustige zu diesem Termine ein.

Hirschberg, den 27. Mai 1867.

**Der Magistrat.** Vogt.

---

6101. Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß der von hiesiger Communal-Verwaltung contractlich angenommene Gärtner **Ehrenfried Kuhnt** als Feldhüter am 16. Mai c. gerichtlich vereidet worden ist und als solcher die Beaufsichtigung der Anlagen auf dem Haus- und Kavalierberge übernommen hat, endlich aber derselbe angewiesen worden ist, jeden entdeckten Contraventionsfall bei uns Behufs der Bestrafung zur Anzeige zu bringen. Hirschberg, den 27. Mai 1867.

**Der Magistrat und Polizei-Verwaltung.** Vogt.

---

6057. ## Freiwilliger Verkauf.

Die zu dem Nachlasse der verehel. Beate Dittrich geb. Siebenschuh gehörige, in Herischdorf Hirschberger Kreises, sub No. 167 belegene Häuslerstelle, abgeschätzt auf 400 Thlr. **soll am 3. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. II. subhastirt werden.

Taxe und Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Hirschberg, den 8. Mai 1867.

**Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

6106. **Bekanntmachung.**

Von jetzt ab haben während des Jahrmarktes die Schuhmacherbauden ihren Platz auf der Promenade an der Langstr. in der Nähe der Edom'schen Conditorei.

Hirschberg, den 28. Mai 1867.

**Die Polizei-Verwaltung.** Vogt.

1174. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zu Voigtsdorf, Kreis Hirschberg, belegene, dem Gerichtsschreiber Oswald Koebel gehörige, unter Nr. 10 des Hypothekenbuchs verzeichnete Bauergut, gerichtlich abgeschätzt auf 8634 rtl. 22 sgr. 6 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 1. August 1867, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer Nr. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Besitzer, Gerichtsschreiber Oswald Koebel aus Schwarzwaldau, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 29. Januar 1867.

**Königliches Kreis-Gericht.** I. Abtheilung.

6063. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Erben des Bauergutsbesitzers Gottlieb Reinert und dessen Ehefrau Maria Rosina geb. Rosemann gehörigen Grundstücke:

1) das Bauergut No. 113,
2) die Häuslerstelle No. 112

zu Pombsen, zusammen abgeschätzt auf 10,915 Thlr., zufolge der, nebst Verkaufsbedingungen, in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll, nicht wie in der Bekanntmachung vom 11. Mai dieses Jahres bestimmt, am 3. Juli dieses Jahres, sondern

**am 13. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr im Bauergute No. 113 zu Pombsen**

vor dem Königlichen Kreisrichter Herrn Otto freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 27. Mai 1867.

**Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

6183 **Auktion.**

**Donnerstag den 6. Juni c.,** von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße Nr. 9, 150 Kisten gute Cigarren, Weine, Rum, ein guter Schreibsecretair, Stühle, 1 großes Fenster und andere Sachen gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers,** Auctions-Commissar.

6177. **Auktions-Anzeige.**

Es sollen **Dienstag den 4. Juni, früh von 8 Uhr ab,** im Hause des Maurer Wolf, Zapfengasse Nr. 22, vor der Erfurt'schen Fabrik die vollständigen **Maschinerien** neuester Construction zur Fabrication der Wollspinnerei und Färberei im Ganzen oder getheilt meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Sämmtliche Gegenstände sind durch mich jederzeit in Augenschein zu nehmen. **F. Hartwig,** Auctions-Kommissar.

6176. **Große Auction.**

Dienstag den 4. Juni, als am Jahrmarkts-Dienstag, früh von $9^1/_2$ Uhr ab, sollen in dem Hause des Herrn Reimann, innere Schildauerstr. Nr. 7 parterre, von einem auswärtigen Geschäft, aus einer großen Concursmasse, eine bedeutende Auswahl der neuesten **Damensachen: Mäntel, Jacquetts, Kleiderstoffe, Tücher, Strohhüte** (und garnirt), und ca. 30,000 **gute Cigarren,** gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. **F. Hartwig,** Auktions-Kommissar.

6110 **Auktion.**

**Mittwoch den 5. Juni d. J.** werde ich Vormittag von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab, im gerichtlichen Auctionslokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene Pfand- und Nachlaßsachen, Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Tisch- und Bettwäsche, verschiedenes Hausgeräth 2c., auch ein **Bilder-Conversations-lexicon** und einige andere Bücher verschiedenen Inhalts, — **um $^3/_4$12 Uhr im Kreisgerichtsgebäude 50 Scheffel gemischte Holz- und Kohlenasche** gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 28. Mai 1867.

**Tschampel**
als gerichtlicher Auctions-Commissarius.

6127. **Dienstag** den 4. Juni c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in dem Gerichtskretscham zu Schwarzbach verschiedene Meubles, Haus- und Ackergeräthe meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden; wozu Kauflustige einladet **Beer,** Gastwirth.

Schwarzbach, den 30. Mai 1867.

6080. **Donnerstag** den 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr, werde ich auf der Teichwiese bei Grunau die erste Grasnutzung von 4 Morgen 16 Ruthen in zwei Theilen meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Versammlungsort beim Gastwirth Herrn Adolph.

**W. Thiemann.**

6195. **Auktion.**

Donnerstag den 6. Juni, Nachmittag von 2 Uhr ab, wird das Holz von den Gerüsten der schiefen Boberbrücke in Ober-Merzdorf und Freitag den 7. Juni früh von 8 Uhr ab in Rudelstadt bei der schiefen Boberbrücke in einzelnen Loosen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. **Höhne.**

6044. **Brennholz = Auktion.**

Im Forstrevier Neuhammer, Modlauer Antheil, sollen
**Mittwoch den 5. Juni c., früh 8 Uhr,**
3 Klaftern starkes kiefern Scheitholz,
$21^1/_2$ „ „ erlen „
31 Schock „ kiefern Gebundholz,
88 „ „ hartes „
21 Klaftern kiehnreiches Stockholz,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Holz ist ausgerückt und steht zur Abfuhr sehr bequem.

Versammlungsort beim Gastwirth Graf in Neuhammer.

Modlau, den 20. Mai 1867.

**Das Rent-Amt.**

6124 **Die Kirschen-Verpachtung**

auf dem Dominium Seifersdorf bei Lauban findet **Sonnabend den 8. Juni, Nachmittag 2 Uhr,** statt.

Meine hierorts gelegene **Bäckerei** ist anderweitig zu verpachten und kann bald bezogen werden; dieses Local eignet sich auch für jeden anderen Professionisten. Näheres ist zu erfahren bei der verwittwetrn **L. Walter**
6040 in Hermsdorf u. K.

5964. Auf dem v. Kramsta'schen Gute Nr. 409 ist die sogenannte Gartenwiese, c. $3\frac{1}{2}$ Morgen Fläche enthaltend, zu verpachten. Hierauf Reflektirende wollen sich nächsten Sonntag den 2. Juni bei Unterzeichnetem melden.
Schmiedeberg. **F. Mattis**, pr. G. v. Kramsta.

5835. **Wiesen = Verpachtung.**

Das Dominium Ketschdorf verpachtet **Dienstag den 18. Juni c., Vormittags 8 Uhr**, die an der Katzbach belegenen Wiesen in Parzellen meistbietend gegen Baarzahlung. Pachtlustige wollen sich bei der „Waldmühle" versammeln. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

6156 **Kirschen=Verpachtung.**

**Sonntag den 16. Juni c.** sollen die Kirschen vom Dominium Schlaupfhof u. Peterwitz, Nachmittags 3 Uhr, hierselbst meistbietend verpachtet werden, wozu hiermit Pachtlustige eingeladen werden.
Die Bedingungen liegen in hiesiger Kanzlei, sowie in Peterwitz zur Ansicht bereit.
Schlaupfhof, den 30. Mai 1867.
**Das Wirthschafts = Amt.**

Zu verkaufen oder zu verpachten.

5929. Unterzeichnete beabsichtigt, ihr zu Crummöls sub No. 115 belegenes Haus, in welchem die Krämerei vortheilhaft betrieben wird, ganz oder theilweise zu verpachten, und dürfte die Ausübung der Bäckerei in demselben sehr zu empfehlen sein. Auch bin ich nicht abgeneigt, das Haus unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Wittwe Göldner in No. 115 zu Crummöls.

6061. **Für Schmiede!!!**

Eine an der Straße zwischen Bunzlau und Goldberg gelegene **Schmiede** ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten und gleich zu beziehen.
Näheres bei **P. Weyrauch.**
Töppendorf (Kreis Goldberg).

**Zur Beachtung!**

6169. **Mehrere Mühlen** von 5 bis 18000 Thlr. sind zu verkaufen und zu Johanni eine in Pacht zu übernehmen.
Das Nähere hierüber bei
**E. Leder** in Nieder=Reichwaldau bei Schönau.

Pacht = Gesuch.

**Ein Materialgeschäft,**

oder ein passendes Local mit Einrichtung zu einem solchen, wird in einer Stadt oder auch in einem belebten Kirchdorfe zu pachten gesucht. Adressen werden unter **Nr. 3** in der Expedition des Boten a. d. Riesengebirge erbeten. 5922.

5925. Von einem kautionsfähigen Pächter wird ein Wirthshaus auf dem Lande, womöglich mit Acker, zu pachten gesucht. Gefällige Adressen sub W. O. bitte in der Expedition des Boten niederzulegen.

**Danksagung.**

6081. Den Herren Spritzenmeistern und Mannschaften der Wohllöbl. Gemeinden Herischdorf, Voigtsdorf, Cunnersdorf, Hermsdorf u/K., Kaiserswaldau, Stonsdorf, Gotschdorf, Giersdorf und der Stadt Hirschberg, welche mit ihren Spritzen zu dem in der Nacht am 26. zum 27. Mai hier stattgehabten Feuer rechtzeitig herbeigeeilt sind und durch ihre Umsicht und unermüdliche Thätigkeit ein weiteres Umsichgreifen des Brandes gedämpft haben, sagen wir im Namen der Gemeinde Warmbrunn hiermit unseren herzlichsten Dank.
Warmbrunn, den 28. Mai 1867.
**Das Orts = Gericht.** Kölling.

6179 **Dank, herzlichen Dank**

allen Denjenigen, die uns bei dem in der Nacht vom 26. zum 27. Mai stattgehabten Brande so thätige Hülfe geleistet haben, besonders gebührt dem Herrn Ortsrichter Kölling hierselbst für seine Umsicht bei der Leitung der Löschmannschaften die vollste Anerkennung und müssen wir auch das menschenfreundliche Benehmen der Herren Cantor Adam mit Frau, Mutter und Fräulein Schwestern, Herrmann, Liedl, Glauer und Junker besonders hervorheben und wünschen wir, daß Gott einen Jeden vor dergleichen Unglück behüten möge.
Warmbrunn, den 30. Mai 1867.
**Joseph Wallfisch** und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

**Ed. Seiler's** Pianofabrik
5969 in Liegnitz

empfiehlt, bei Gelegenheit der Königl. hohen Festlichkeiten, Flügel und Pianino aller Sorten mit mehrjähriger Garantie. Mehrere gebrauchte Pianino und Flügel billig zu Kauf und Miethe.

6097 **In Schmiedeberg**

wird für eine renommirte Lebensversicherungs=Gesellschaft ein thätiger **Special=Agent** gesucht.
Das Nähere bei **A. Edom** in Hirschberg.

**Kinderlose Eltern,** welche gesonnen wären, sich der ferneren Pflege und Erziehung eines sechsjährigen, armen, vaterlosen Knaben, der hübsch, gesund, geweckt und von guter Gemüthsart ist, anzunehmen, erfahren das Nähere bei Herrn Auctions=Commissarius Cuers, Schildauerstraße 9. 6185.

6162. **Warnung.**
Ich warne hiermit Jedermann, dem **Carl Weigel** zu Wernersdorf bei Landeshut auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle.
Wittfrau **Weigel.**

6139. Die Beschälstation Alt = Schönau besteht vor wie nach und wird durch einen kirschbraunen, trakehner **Vollblut=Hengst** fortgeführt. **Glaubitz.**

# Geschäftseröffnung zu Warmbrunn.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage an hiesigem Platze eine

**permanente photographische Anstalt**

eröffnet habe. Das Atelier ist **an der Hirschberger Straße, ganz nahe der evangel. Kirche und zwar zur größern Bequemlichkeit parterre** angelegt. Es ist, **um vor den Strahlen der Sonne Vor- und Nachmittags geschützt zu sein**, mit der Glasfront nach Norden gerichtet, wie überhaupt mit größtmöglichstem Comfort, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, ausgestattet. Der Glassalon ist **alltäglich** für photographische Aufnahmen geöffnet. Die Aufnahmen selbst sind am geeignetsten von 9—5 Uhr zu veranlassen; trübe Witterung und Regen sind dabei durchaus nicht hinderlich. **Sämmtliche** aus meinem Atelier hervorgehende Bilder werden sich durch **Sauberkeit, Schärfe und Klarheit**, wie **durch vortheilhafte Stellung und künstlerisches Arrangement besonders auszeichnen. Die Preisnotirungen sind äußerst mäßig gestellt.** Noch versichere ich, daß jedem Wunsche in zuvorkommenster Weise entsprochen werden wird und verbinde ich hiermit die ergebene Bitte, mir ein freundliches Wohlwollen zuwenden zu wollen.

Warmbrunn, den 29. Juni 1867. 6054.

**Eugène de Planque.**

---

Photographische Anstalten von **Eugène de Planque**
6055. zu Warmbrunn und Schmiedeberg i/Schl.

---

6167. **Thuringia.**

## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß **dem Herrn Ernst Feigs in Greiffenberg i/Schl.** die bisher durch Herrn **H. Jankowitz** verwaltete Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist und bitten in Versicherungsangelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Breslau, den 16. Mai 1867.

**Die General-Agentur der Thuringia.** **O. Opitz.**

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf **Feuer- und Lebens-Versicherungen** jeder Art und bin zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit. Prospecte und Antragspapiere ꝛc. sind bei mir unendgeldlich zu haben.

Greiffenberg, den 16. Mai 1867. **Ernst Feigs**, Agent der Thuringia.

---

6107. **Für Zahnleidende!**

**L. Neubaur**, praktischer Zahnkünstler aus Warmbrunn, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, als den 3., 4., 5. und 6. d. M., sowie für die Folge jeden Donnerstag zu consultiren in Hirschberg, Titz's Hotel zum „weißen Roß."

---

6157. Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Manne, dem Bauergutsbesitzer **Gottlieb Wätzold** zu Nd.-Langen-Neundorf, auf meinen Namen zu borgen, indem ich keine Schulden für denselben bezahle. **Anna Rosina Wätzold.**

Nd.-Langen-Neundorf, den 28. Mai 1867.

6178. Alle Diejenigen, welche mir schulden, weise hiermit an, die Beträge innerhalb 14 Tagen an meinen Bruder **J. A. Berneis** in Warmbrunn zu zahlen; Diesem Nichtnachkommende werden sich Unannehmlichkeiten selbst zuzuschreiben haben. **Johann Berneis** in Landeck.

6109. Den in der vorigen Saison vielfach an mich gerichteten Aufforderungen zu Folge habe ich mich entschlossen, außer meinem **Atelier in Hirschberg** ein neues

## photographisches Atelier in Warmbrunn,

### auf dem Hotel zum „schwarzen Adler"

von Sonntag den 2ten Juni an zu eröffnen. —

Da ich für beide Ateliers, **sowohl für Hirschberg wie für Warmbrunn**, außerordentlich tüchtige, photographische Kräfte gewonnen habe und beide Ateliers persönlich leite, darf ich versichern, daß die aus meinen Ateliers hervorgehenden Photographieen auch die allerstrengsten Ansprüche befriedigen und halte ich mein Unternehmen bestens empfohlen.

**Otto van der Bosch,**
Portraitmaler & Photograph.

**Hirschberg,** den 29. Mai 1867.

---

6118. Zum Ein= und Verkauf von Staatspieren, Wechseln 2c., so wie zur höchstmöglichen Realisirung von Coupons jeder Art und zur billigsten Besorgung neuer Coupons hält sich bestens empfohlen

**Rich. Schaufuss.** Langgasse.

---

## Norddeutscher Lloyd.

**Wöchentliche** directe **Post=Dampfschifffahrt** zwischen

## Bremen und Newyork,

**Southampton** anlaufend:

| Von Bremen. | | | Von Newyork. | Von Bremen: | | | Von Newyork: |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D. **Hermann** | am | — | 6. Juni. | D. **Deutschland** | am | 6. Juli | 1. August. |
| D. **Deutschland** | „ | — | 13. Juni. | D. **Bremen** | „ | 13. Juli | 8. August. |
| D. **Bremen** | „ | — | 20. Juni. | D. **America** | „ | 20. Juli | 15. August. |
| D. **Weser** | „ | 1. Juni | 27. Juni. | D. **Weser** | „ | 27. Juli | 22. August. |
| D. **Union** | „ | 8. Juni | 4. Juli. | D. **Union** | „ | 3. August | 29. August. |
| D. **Newyork** | „ | 15. Juni | 11. Juli. | D. **Newyork** | „ | 10. August | 5. Septbr. |
| D. **Hansa** | „ | 22. Juni | 18. Juli. | D. **Hansa** | „ | 17. August | 12. Septbr. |
| D. **Hermann** | „ | 29. Juni | 25. Juli. | D. **Herrmann** | „ | 24. August | 19. Septbr. |

**und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.**

Am Mittwoch, den 29. Mai, findet eine Extra=Expedition des Dampfers **America**, Capt. Meyer, **direct** nach Newyork statt.

**Passage=Preise:** Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

**Güterfracht:** Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

**Post.** Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe **spätestens** mit dem an **jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier=Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

98. **Crüsemann,** Director. **Peters,** Procurant.

5923. **Photographisches.**

Meine Anstalt für Photographie in Warmbrunn ist vom 26. Mai eröffnet.

Das Vertrauen, welches ich in den vergangenen Jahren so vielfach genossen, bitte ich auch mir ferner in meiner neuen Wohnung,

**Hermsdorfer Straße, gegenüber dem Gasthause zum Meerschiff**

schenken zu wollen.

Ich werde mich bemühen, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen. **A. Briesemeister.**

---

5971. Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Tapezierer** niedergelassen habe. Es wird stets mein eifriges Bestreben sein, die mir ertheilten Aufträge schnell, sauber und preiswürdig auszuführen und bitte, mich geneigtest mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten beehren zu wollen.

Meine Wohnung ist Liegnitzer Straße Nr. 28.

Jauer im Mai 1867. **Louis Dittmann.**

---

**Ehrenerklärung.**

5846. Die dem Ernst Bladeck aus Neu-Röhrsdorf zugefügte Beleidigung nehme ich hierdurch zurück. Wir haben uns schiedsamtlich verglichen und ich mich verpflichtet, diese Ehrenerklärung 3 mal im Gebirgsboten zu veröffentlichen.

Wüste-Röhrsdorf, den 16. Mai 1867.

Ernst Wittig, Hausbesitzer.

---

6041. **Meine Bade-Anstalt**

ist von jetzt ab täglich geöffnet und bittet um recht fleißige Benutzung derselben

die verwittwete **L. Walter**
in Hermsdorf u. K.

---

6048. Bei dem am 27. d. früh 12½ Uhr ausgebrochenen Feuer ist aus meinem Hause ein 1½ Fuß hohes, mit braunem Leder überzogenes, alterthümlich aussehendes, viereckiges, ein mit rothem Sammet gefüttertes Kästchen mit schrägem Deckel und einem Schild nebst Handhabe von Messing, enthaltend 6 große silberne Messer und Gabeln, und 6 ebensolche Eßlöffel, abgeholt, bis jetzt aber nicht wiedergebracht worden. Jedes Silberstück ist gezeichnet L. B. V. Um baldige Rückgabe wird dringend gebeten unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung; im andern Fall warne ich jeden Dritten vor Ankauf dieser Gegenstände. Dr. **Luchs.**

---

**Für Unterleibs-Bruchleidende.**

2529. Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1⅓ Thlr. preuß. Courant.

**Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz.)

---

6161. **Bekanntmachung.**

Unterzeichneter zeige hierdurch an, daß ich unterm 6. Mai d. J. das Geschäft des Handelsmann **Julius Neumann** aus Vogtsdorf übernommen und fordere daher die Schuldner desselben auf, die demselben zukommenden Forderungen mir binnen 14 Tagen zu behändigen. — Gleichzeitig bemerke, daß der p. **Neumann** nicht befugt ist, für mich Gelder anzunehmen und werden Zahlungen, die an denselben geleistet, von mir **nicht** anerkannt.

Landeshut, den 28. Mai 1867. **Gottlieb Linke.**

---

6141 **Die Dalchow'sche Färberei**
in **Görlitz**

empfiehlt sich zum Auffärben und Bedrucken seidener und wollener Stoffe in den lebhaftesten Anilin- und anderen Farben. Annahme für Hirschberg bei Fräulein **P. Heyden.**

---

6053 **Bekanntmachung.**

Vom 1. Juni ab werden Flaschen nur gegen Pfand verabfolgt. Für eine Ganze 1 Sgr. 6 Pf,
für eine Halbe 1 Sgr.

Stonsdorf, den 27. Mai 1867.

**W. Koerner,** Brauermeister.

---

6073. **Ehrenerklärung.**

Am 16. Mai habe ich den Tischlerges. Herm. Leopold, z. Z. in Schmiedeberg in Arbeit, einer Geldentwendung beschuldigt; dieses erkenne ich für unrecht, warne vor Weiterverbreitung u. erkläre denselben für einen rechtlichen Menschen.

Steinseiffen. Christian Neigenfind, Veteran.

---

**Verkaufs-Anzeigen.**

5980. Ich beabsichtige meine beiden hier in der Herrenstraße und Promenade belegenen Häuser zusammen oder auch letzteres (mit schönster Aussicht nach dem Gebirge) allein zu verkaufen. Selbstkäufern bin ich jederzeit bereit hierüber Auskunft zu ertheilen. **A. Gutmann,**

Klempnermeister zu Hirschberg.

---

6039. **Grundstück-Verkäufe.**

1., Das **Restbauergut** No. 33 zu Mittel-Stonsdorf, mit 60 Morgen Acker, Wiese und Busch, drei meist massiven, sich im besten Zustande befindenden Gebäuden und vollständigem Inventarium;

2., Die **Schankwirthschaft** No. 5 zu Ober-Stonsdorf, mit 27 Morgen Acker, Wiese und Strauchwerk, zwei guten Gebäuden, ohne Inventarium,

sind aus freier Hand zu verkaufen. — Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere durch den Besitzer selbst.

---

6067. Eine **Wassermühle** mit zwei Mahlgängen u. einem Spitzgange, neuester Konstruktion, Alles neu gebaut, hinlänglicher Wasserkraft, stehendem Vorgelege, mit Eisenräderwerk, Cylinder, nebst dazu gehörenden Aeckern, Wiesen, stehendem lebenden Holzbedarf, Obst- und Grasegarten, rentenfrei, bin ich willens ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen.

Kaufgebot 9000 Thlr. Anzahlung die Hälfte.

Klein-Schwein., Glogauer Kr., Postst. Gramschütz,
den 25. Mai 1867. **A. Bischoff,** Müllermeister.

---

Ein belebtes **Wirthshaus,** 20 Minuten von Haynau, massiv gebaut, mit circa 12 Morgen gutem Acker, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten. 6049.

6140. **Mühlen = Verkauf.**

Meine allhier, auf der Kolonie Iser gelegene, im Jahre 1857 neu erbaute, in gutem Zustande befindliche Wassermühle mit einem Mahlgange bin ich willens, da ich selbst nicht Müller von Profession bin, aus freier Hand zu verkaufen.

Darauf reflectirende Käufer wollen sich dieserhalb an mich wenden. **Gottlieb Sander.**

Flinsberg, Kol. Iser, den 29. Mai 1867.

6126. Mein **Haus** in Kunnersdorf No. 153, am Zacken gelegen, ist sofort zu verkaufen.
**B. Anders**, Schuhmachermeister.

6123. Das 1859 massiv mit weicher Bedachung neuerbaute **Haus** sub Nr. 44 zu Fischbach, Kreis Hirschberg, mit 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, einem Speisegewölbe, einem Gewölbe, zur Färberei 2c. geeignet, mit großen Bodenräumen, dabei eine Scheuer als Holzremise, Grase-, Obst- und Gemüse-Garten, ist bei mäßiger Anzahlung, ohne Einmischung eines Dritten, aus freier Hand bald resp. binnen 14 Tagen zu verkaufen. Die näheren Bedingungen beim Eigenthümer Nr. 44 daselbst.

6115. **Mühlen = Verkauf.**

Meine zu Kühnwasser (Saalberg) belegene Wassermühle, wozu etwa 20 Morgen Acker und Wiese gehören, bin ich wegen Kränklichkeit geneigt, zu verkaufen, und zwar mit oder ohne Inventarium. Die Mühle ist oberschlächtig, hat nie Wassermangel und liegt in schönster Gegend des Gebirges.
**Ernst Grimmig.**

6154. **Hausverkauf!**

Ein in der Kreis- und Garnisonstadt Löwenberg gelegenes, fast neu gebautes, massives **Haus** mit Garten, mehreren beizbaren Stuben, Küchen, Kellern, welches eine jährliche Miethe von **58 Thlr.** excl. meiner Wohnung bringt, welches sich zu jedem Geschäft oder auch als Ruhesitz für eine Familie eignet, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Gebot 1200 Thlr., Anzahlung 400 Thlr. Herr G. Fiebig wird ersucht, auf portofreie Anfragen Auskunft zu ertheilen.

5786. Auskunft über den Verkauf eines sehr belebten städtischen Gasthofes am Ringe, mit oder ohne Acker, einer ländlichen Schankwirthschaft mit Garten, Acker und Fleischerei, eines größern Rustikal-Gutes mit oder ohne Inventarium, einer ländlichen Fleischerei, einer Schmiede, städtischer und ländlicher Häuser, giebt auf portofreie Anfragen bereitwillig
**W. Caspar** in Friedeberg a/Q.

5780. In Maiwaldau ist ein neu massiv gebautes **Haus** nebst Garten, vis-a-vis der Kirche gelegen, baldigst zu verkaufen und ist das Nähere beim Tischler **Kerber** in Hirschberg zu erfragen. Desgl. bin ich Willens meine beiden Häuser, ein neu gebautes mit herrschaftlicher Wohnung und einem Seitengebäude, worin sich eine große Tischler-Werkstatt befindet, an der Hirschgraben-Promenade gelegen, das zweite in der Mühlgrabenstraße, beide Häuser durch Garten und Hofraum verbunden, unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. **Kerber**, Tischler.

5776. Eine im besten Betriebe befindliche **Ziegelei** mit 6 Morgen des besten Lehmlagers und einem massiven Wohngebäude ist wegen plötzlichen Todesfall des Besitzers derselben sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
**die Mode- und Schnittwaaren-Handlung**
**F. W. Schubert.** Waldenburg, Friedländerstr. 48.

6149 **Verkauf einer Freistelle.**

Eine **Freistelle**, ½ Stunde von Freiburg, mit 15 Morgen Acker in vorzüglicher Kultur, schönem Wohnhaus und gut besetztem Obstgarten, ist mit sämmtlicher Erndte, vollständigem, gutem, todtem und lebendem Inventarium zu Johanni d. J. ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen.
**Wo? sagt die Expedition des Boten.**

5963. Meine sub Nr. 60 zu Süssenbach belegene Freistelle mit 16 Scheffel Acker, 4 Scheffel Wiesen, nebst Obst-, Gemüse- und Grasegarten, mit vollständig guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, steht sofort veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Nur reellen Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft der Eigenthümer **J. G. Scholz.**

5967. Das Haus Nr. 179 zu Löwenberg, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, nöthigem Gelaß u. einem kleinen Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Hof-Tapezier Herrn **Handklos** zu Löwenberg.

5966. Eine **Gastwirthschaft,** massiv mit Acker, Werth 10000 Thlr., verkäuflich zu 4000 Thlr. Nachweis auf portofreie Anfrage durch **E. Hübner**, früherer Gutspächter zu Löwenberg.

5970. Die **Töpferei** zu Prittwitzdorf nebst einem Morgen Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Schuhmachermstr. **Carl Renner** in Landeshut.

6066. **Nicht zu übersehen!**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine **Stelle** mit circa 9 Morgen gutem Acker, Wiese, nebst Obst- und Grasegarten billig zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren. **Ernst Krause.**

Ober-Baumgarten bei Bolkenhain.

6158. Ich bin Willens meine **Windmühle** (Holländer), bestehend aus einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, nebst einem neu erbauten massiven Wohnhause, Stallung, Scheuer und 5 Morgen Acker I. Bodenklasse, ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen.
Schönbrunn bei Schweidnitz. **Scholz**, Müllermeister.

**Gasthofs=Verkauf.**

Ein neuerbauter, sehr frequenter **Gasthof**, in der Nähe des Bahnhofes und einer Kreisstadt, ist mit 5000 Thlr. Anzahlung für 10,000 Thlr. zu verkaufen durch **W. Adler** in Görlitz, Nonnenstraße No. 1.

6174. **Oeffentlicher Verkauf.**

Eine **Windmühle** nebst Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden und 11 Scheffel Acker, nahe bei der Kreis- und Garnisonstadt Löwenberg gelegen, beabsichtigen wir an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen und haben wir hierzu einen Termin auf den

**18. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr**

in dem Hause des Schankwirth Peudert zu Löwenberg anberaumt. Kaufliebhaber wollen sich dieserhalb einfinden.

Nähere Auskunft ertheilt der Tischlermstr. **Buhrow** daselbst.
Die Müller **Hilger**'schen Erben zu Löwenberg i./Schl.

6136. Das Haus Nr. 19 in Stimpel-Kauffung, in gutem Bauzustande und mit schönem Obst- u. Grasegarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer.

6058.

## Bauplätze zu verkaufen.

In Folge des steigenden Zuzuges von Auswärtigen, der ansehnlichen Crescenz des neugegründeten Gymnasiums und der Nachfrage nach Offizier-Quartieren, sind hierorts noch viele Neubauten geboten. Ich beabsichtige mehrere, in der schönsten Lage befindliche Bauplätze (mit wundervoller Aussicht in das Gebirge) zu verkaufen, und qualifiziren dieselben für Partikuliers, Restaurants, für Kaffee-, Milch- oder Kurgärten, Handels- und Kunstgärtnereien.

Reflektanten belieben sich zu melden bei dem Besitzer
Destillateur u. Ackerbes. **Louis Pleßner** in Jauer.

---

5487. Ein **Haus** am Markte, mit großem Laden, ist baldigst zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen ihre Anfragen in portofreier Adresse unter Chiffre **A. L.** poste restante Hirschberg abgeben.

---

6197. In einem belebten Kirchdorfe, unweit der Stadt Waldenburg, ist mir zum Verkauf eine **Schanknahrung** mit Inbegriff einer Bäckerei u. Krämerei nebst Gesellschaftsgarten und dem dabei befindlichen Wiesengrund für den Preis von 3700 Thlr. mit 6—700 Thlr. Anzahlung übertragen. Selbstkäufer erhalten darüber nähere Auskunft bei
**Wilh. Stör**, Commissionair in Altwasser.

---

### Haus-Verkauf.

Veränderungshalber will ich mein Haus Nr. 87 mit Acker, Garten und Wiese verkaufen. Kauflustige wollen sich an den Eigenthümer, Hausbesitzer Ehrenfried **Blümel** zu Ketschdorf, wenden. 6194.

---

6153.

### Mühlen-Verkauf!

Eine holländische **Windmühle** mit 2 Mahlgängen, französischen Steinen, Spitzgang, neuerbautem Wohnhaus mit 4 Stuben, Küche, Keller, Backofen, Kuhstall, Scheune, eine Meile von der Stadt, ist veränderungshalber bei solider Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ist in portofreien Anfragen in der Commission des Boten zu **Löwenberg** bei **G. Fiebig** zu erfragen.

---

6187. Wegen anderweitigem Ankauf hier beabsichtige ich mein **Haus mit Garten**, Greiffenbergerstr. Nr. 812, enthaltend 5 Stuben und andere bedeutende Räumlichkeiten, zu verkaufen. **Friedr. Emrich**, Hirschberg.

---

6061.

## Guts-Verkauf.

Ein **Rittergut** von 450 Morgen, wovon 280 Morgen Acker, zur Hälfte Weizen-, zur Hälfte guter Kornboden, 30 Morgen Wiesen, der Rest Forst; Wohnhaus, Stallungen und Scheuer massiv, vollständ. Inventar. Preis 36,000 Thlr. Anzahlung 10,000 Thlr.

Ein **Rittergut** von 700 Morgen, wovon 500 Morgen Acker, 50 Morgen Wiesen, der Rest Forst und Wege; schönes Schloß mit Park; massive Wirthschaftsgebäude. Preis 52,000 Thlr. Anzahlung 20,000 Thlr. Beide Güter liegen in der Lausitz, nahe einer größern Fabrikstadt.

Ein **Vorwerk**, schles. Gebirgsgegend, von 305 Morgen, wovon 200 Morgen Acker, Weizenboden, 60 Morgen Weberwiesen, 2- und 3schürig, der Rest Forst, bedeutende Ziegelei, Gebäude größtentheils massiv; Preis 40,000 Thlr.; Anzahlung 10—15,000 Thlr.

Zu verkaufen durch **W. Adler** in Görlitz, Nonnenstraße Nro. 1.

---

## Nothwendiger Verkauf.

Behufs erbschaftlicher Regulirung findet der gerichtliche Verkauf des hierselbst vor'm Liegnitzer Thore belegenen **Volksgartens** am **3. Juni c., Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle statt.

Derselbe hat einen Flächen-Inhalt von 1⅕ Morgen, enthält ein massives Schankhaus, eine zur Abhaltung von großen Concerten erforderliche Colonade nebst entsprechendem Orchester, wie auch einen nicht unbedeutenden Obstgarten.

Es eignet sich das Grundstück nicht allein zum Betriebe der Schankwirthschaft, sondern auch vermöge seiner günstigen Lage als Bauplatz.

Schankwirthe sowie Bauunternehmer werden daher auf dieses Grundstück von mir besonders aufmerksam gemacht.

Jauer im Mai 1867. **August Halbsgut,**
5320. als Vormund der Mitbesitzer.

---

5839. Unser am Getreidemarkt gelegenes **Haus**, worin seit vielen Jahren ein **Specerei-Geschäft** betrieben wird, sind wir willens alsbald, mit oder auch ohne Waarenlager, aus freier Hand zu verkaufen. Reflektanten erfahren das Nähere
bei **Carl Weiß's Erben** in Jauer.

---

## Königgrätzer Sieges-Kanaster,

à Pfd. 4 sgr., Wiederverkäufern Rabatt, empfiehlt

6122 **Edmund Bärwaldt.**

Hirschberg i/S., Herrenstr. u. Promenaden-Ecke.

---

6005.

## Neue Matjes-Heringe

empfiehlt **Gustav Scholtz.**

---

6085. Ein kleiner **Jauchekasten** für Küche und zwei Schock **Gebundstroh** sind in No. 13 zu Erdmannsdorf, neben dem Gastwirth und Gerichtsscholz Herrn Klein, zu verkaufen.

---

6131. Alle Sorten frische Fische, als:

**Karpfen, Aal, Hecht, Zander, Lachs, Schlei, Wels u. s. w.,**

auch große und kleine **Krebse** versenden in beliebigen Quantitäten, stets lebend eingepackt und zu den billigsten Preisen **Gebr. Fritsche,**
Fischhandlung in Frankfurt a. M.

---

6155. Zwei grosse elegante Pfeilerspiegel mit goldnen Barockrahmen u. Marmor-Consolen, 9' hoch und 33½" breit, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo? sagt die Fxped. d. B.

---



## H. Becker,

Uhrmacher in Hohenfriedeberg

empfiehlt alle Sorten regulirter Tasch- und Wanduhren, bester Qualität, unter Garantie und soliden Preisen. Reparaturen werden auf's Beste ausgeführt. Auch findet ein **Lehrling** baldigst ein Unterkommen. 6165.

6092. **Nur neue Böhmische und Pommersche Bettfedern,**
sowie **Daunen** und **fertige Gebett Betten** empfiehlt zu den billigsten Preisen
**Auguste Sagawe**, Hirschberg, Garnlaube, im Hause des Herrn Bergmann.

---




# Landwirthschaftliche Maschinen.




6159. Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt soliden, von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen prämiirten Maschinen, als: Dreschmaschinen zum vollständigen Reindreschen aller Getreidearten, sowie Klee und Grassämereien, vom Stroh, als auch aus den Hülsen, 1-, 2-, 3- und 4pferdig, nach den neuesten u. vorzüglichsten Verbesserungen, desgleichen mit Strohschüttler und Körnerreinigungssieb (transportable eigene Construction), feststehende mit Strohschüttler und Körnersieb, verbunden mit Siedemaschine und Schrootmühle, mit 30 bis 36zölligen Steinen. Siedemaschinen in verschiedenen Größen von 25 Thlr. ab, je nach Größe, Getreide-Wurf- und Sortirungsmaschinen, sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit. Eine feststehende Dreschmaschine mit Strohschüttler und Reinigungssieb, verbunden mit Schrootmühle und Siedemaschine, steht bei mir in meiner eigenen Landwirthschaft zur gefälligen Ansicht aufgestellt und kann dieses Werk jederzeit zur Ueberzeugung in Betrieb gesetzt werden.

Durch fortgesetzte Vergrößerung meiner Fabrik und stete Verbesserung aller Methoden und Werkzeuge bin ich im Stande, allen Anforderungen der Zeit zu genügen und geschätzte Aufträge schnell zu effectuiren. Wenn irgend welche Auskunft über die Leistungen meiner Maschinen gewünscht wird, so bin ich jederzeit im Stande und bereit, Adressen geachteter Landwirthe in und außer der Provinz den betreffenden Interessenten zur Einholung von Erkundigungen aufzugeben.

Niederlagen befinden sich bei Herrn Spediteur **Löhnert** in Breslau, Büttnerstr., und Herrn Gasthofbesitzer **Scholz** in Liegnitz, im wilden Manne.

**F. Hanke,** Fabrik landwirthschaftl. **Maschinen**
in Probsthain, Kr. Goldberg-Haynau.

---

6175.

## Großer Ausverkauf!

unter Garantie **strengster** Reellität zu noch **nie** dagewesenen, **spottbilligen** aber festen Preisen. — Während des Jahrmarkts in **Hirschberg** im Parterre-Laden neben Titz's Hotel „zum weißen Roß“.

4 Stangen feinstes Brief-Siegellack für nur 1 sgr.
1/4 Hundert starke Briefcouverte 1 und 1½ sgr.
1 Buch (24 Bogen) feines Briefpapier für 1¼ sgr.
1 " " best prima ganz stark 2 sgr. (3 Buch 5 sgr.)
1 Dutzend vorzügliche Bleistifte für nur 1 sgr.
1 " praktische Federhalter " " 1 sgr.
30 Stück gute Schulfedern für Kinder 1 sgr.
15 " feine Goldfedern für Damen für 1 sgr.
Portemonnaies in großer Auswahl von 1 sgr. an.
Notizbücher, sauber in Golddruck, von 9 pf. an.
Elegante Stulpengarnituren von 4 sgr. an.
Sauber und echt haltbare Zwirnnetze für 1½ sgr.
Elegante seidne Perlennetze für 6 sgr.

Prachtvolle Ledergürtel von 2½ sgr. an.
Runde Gummikämme für 2 sgr., 3 Stück 5 sgr.
Echte Guttapercha Staub- und Frisirkämme von 2½ sgr. an.
Schöne Kniegürtel für Kinder von 6 pf. an.
" " für Damen, elegant mit Schloß, für 2½ sgr.
Die neuesten Chignonkämme von 15 sgr. an.
Elegante Fächer von 10 sgr. an.
1 Stück feinste Wachspomade 2 sgr., 3 Stück 5 sgr.
1 " " Adler-Kräuterseife 1 sgr.
1 " rein leinen Band für 1 sgr.
3 Pack plattirte Haarnadeln für 1 sgr.
3 Satz engl. Stricknadeln für 1 sgr.
3 Loth sortirte Stecknadeln für 2 sgr.

Ferner alle Nadlerwaaren (eignes Fabrikat), Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen, Hosenträger, Manschettenknöpfe, Broschen, Ohrringe und Boutons in Jem, Jett, Agat, sowie **alle** in dieses Fach schlagende und des beschränkten Raumes wegen nicht aufzählbare Artikel zu spottbilligen, aber streng festen Preisen. — Wir bitten, diesen **wirklich reellen** Ausverkauf wegen Verkleinerung unsers Geschäfts **nicht** mit den **sogenannten Scheinausverkäufen** zu vergleichen. Sämmtliche Waaren, **neu, elegant** und **dauerhaft,** werden unter Garantie abgegeben. Ansehen kostet Nichts, und Proben, soweit es angeht, werden **gern** und **gratis** verabfolgt. Das Verkaufslokal ist **einzig** und **allein** im **Parterre-Laden** neben **Titz's** Hotel „zum weißen Roß“, worauf genau zu achten bitte.

**Fenchel** aus **Breslau.**

**Kleiderstoffe** in einfachen und eleganten Genres, reichhaltigste Auswahl und preiswürdig. **Emanuel Stroheim,**
6004. äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch.

6098. Der Bänder-Ausverkauf wird fortgesetzt. **J. L. Pariser.**

6100. Wiederverkäufern empfehle mein **Kurzwaaren-** und **Steingut-Lager** zu billigen Preisen. **H. Bruck.**

6142. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle mein wieder neu assortirtes Lager in **schwarzen** u. **couleurten** Tuchen, **Rock-, Beinkleider-** und **Futterstoffen** 2c.

Verkaufsstand am Gasthof zum deutschen Hause und in meinem Geschäftslokal, Hirtenstraße Nr. 8.

Hirschberg. **B. H. Tœpler.**
Vorm. **C. Neumann.**

Hausdorf's Hotel „zum deutschen Hause", erste Etage, Zimmer Nr. 1.

**Elegante Arbeit!** — **Größte Auswahl!**

# Die Herren- und Damen-Garderobe-Fabrik von

# Louis Oliven aus Liegnitz

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt

## für Herren: 6150.

**ihr grosses Lager**

eleganter Ueberzieher, Tuch- und Buckskin-Röcke, Jaquets, Haus- und Schlafröcke, Beinkleider, Westen 2c. und

**Knaben-Anzüge**

in allen nur erdenklichen Stoffen;

**Neueste Facons!** — **Billigste Preise!**

## für Damen:

ein großes Sortiment der neuesten Frühjahrs- und Sommer-Mäntel, in Wolle, Tuch, Tricot, Seide 2c., als Jaquetts, Beduinen, Räder, Mäntillen 2c., nach den neuesten Pariser Modellen gearbeitet, und **eine große Auswahl**

**Jacken** in Düffel und Tricot

in größter Auswahl und zu auffallend billigen Preisen.

**Die Herren- und Damen-Garderobe-Fabrik von**

**Louis Oliven aus Liegnitz.**

Hausdorf's Hotel „zum deutschen Hause", erste Etage, Zimmer Nr. 1.

# Beachtenswerth!

Zum bevorstehenden **Jahrmarkt** empfehle ich mein

6077. **reich assortirtes Lager von Hüten**

in den **geschmackvollsten** Farben zu sehr **billigen Preisen.**

Mein Stand ist an der Garküche am Markt.

**B. Hartig,** Hutmachermeister.

---

6180. Täglich frisches **Preßburger Zwieback** bei

**E. Schober,** Conditor. Aeußere Schildauerstraße.

---

6141. ## Billig, gut und modern.

Ich empfing nun sämmtliche Neuheiten, welche ich persönlich in jüngster Leipziger Messe, sowie auch auf verschiedenen Fabrikplätzen sehr vortheilhaft angeschafft, und empfehle somit eine Auswahl von mehr als

**1000 Stück der modernsten Kleiderstoffe**

**für das Frühjahr,**

in allen Genres und für jeden Geschmack. Mein großer Umsatz macht es mir möglich, die Preise sehr billig zu stellen, und offerire hiermit

**wollene Kleiderstoffe,**

hell und dunkel, die Robe von großer Ellenzahl, à 2, 2½, 3, 3½, 4, 5, 6 bis 8 Thlr.

Züchen, Inlets, Drills, weiße Leinwand, Cattune, Battiste, Organdy's, Doppel-Shawls und Tücher, französische Long-Shawls, Frühjahrs-Mäntel, Tafft-Räder, Tafft-Jaquetts, Rouleaux u. s. w.

in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

**Ring 41,** im Hause des Hrn. Senator Scholtz. **A. Sachs.** **Ring 41,** im Hause des Hrn Senator Scholtz.

**Billigste Mod?waaren- und Leinwandhandlung in Jauer.**

---

**Rester** in **Orleans-Serge, Mix Lüstre** 2c. stets in größter Auswahl bei

Hirschberg, äußere Langstraße. **Wilhelm Prause.**

---

**A. F. Leichsenring** aus Sachsen

besucht den bevorstehenden Markt in Hirschberg und empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Stadt und Umgegend mit einer reichen Auswahl von Handschuhen und baumwollnen Strumpfwaaren. Besonders aufmerksam mache ich auf eine reiche Auswahl fein, gut gewirkte u. auf Maschinen gestrickte Damen- und Kinderstrümpfe, sowie Herrensocken, fein wollne Jacken auf den bloßen Leib, Beinkleider und dergl. Artikel nur in besonders guter Qualität. 6196.

Mein Stand ist wie gewöhnlich am Rathhaus vor der Stadtwaage.

---

Niederlage der **echt Wheeler & Wilson'schen Näh-Maschinen** bei

**Herrmann Ludewig** in Hirschberg,

6052. Garnlaube.

NB. Sämmtliche Apparate gratis!

---

**Orgade,** zur Bereitung von Mandelmilch, empfiehlt

**A. Scholtz,**

6121. lichte Burgstraße 1.

6103. **Kinderwagen** empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg, Mühlgrabenstr. Nr. 21. **Fr. Köhler,** Korbmacher.




Lilionese reinigt die Haut von **Leberflecken, Sommersprossen, Kupferröthe, Pockenflecken,** vertreibt gelben Teint, Röthe der Nase und Flechten. **Im Nichtwirkungsfalle wird das Geld zurückgezahlt.** à Fl. 1 Thlr. ½ Fl. 17½ Sgr.

**Barterzeugungs-Tinctur. Voorhoof-geest.** Nach Gebrauch desselben hört das Ausfallen der Haare **sofort** auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare, und binnen kurzem einen **vollständigen Bart.** Zahllose Atteste liegen vor. Fl. 15 Sgr. ½ Fl. 8 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 25 Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel. **Vorzüglich.** Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 25 Sgr. ½ Fl. 12½ Sgr.

Dentifrice universell den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben. à Fl. 5 Sgr.

Hirschberg: Alex. Mörsch. Frankenstein: Reinh. Schöps. Freistadt: M. Sauermann. Freiburg: Hankels Wittwe. Goldberg: Heinr. Lamprecht. Görlitz: Ed. Temmler. Löwenberg: R. Strempel. Lauban: M. Baumeister. Salzbrunn: Horand's Wittwe. Waldenburg: C. A. Ehlert.

**Herren A. Spethmann & Comp. in Schleswig!**

Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhoof-geest** oder **Barterzeugungstinctur** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung derselben eine ganz außerordentliche, indem dieselbe in kurzer Zeit einen **vollständigen Bart** bei **mir erzeugt hat.** Preetz in Holstein, den 20. März 1867. H. Bartels.

Ganze Flasche 15 sgr., halbe Flasche 8 sgr., empfiehlt (4894) **Alexander Mörsch.**

6047.

# Local-Veränderung.

**Diesmal**

befindet sich

im Gasthof: **„Zum Löwen," 1 Treppe hoch,**

mein **großartiges Fabriklager** der

## neuesten Damen-Garderobe,

bestehend in

**Jaquetts, Beduinen, Mänteln,**
**Paletots und Jacken,**

nur nach den elegantesten **Pariser Modells** und in allen nur erdenklichen Stoffen gearbeitet,

sowie eine sehr große Auswahl

**echt französischer Long-Châles**

**und Umschlage-Tücher jeder Art,**

und verkaufe sämmtliche Sachen in Folge besonders günstiger **eigner** Anschaffung

**zu erstaunlich billigen Preisen.**

## S. Oliven jun. aus Liegnitz.

**Im Gasthof „Zum Löwen," 1 Treppe hoch.**

**Gegen Zahnschmerz**
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.
**Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.
361. **Adalbert Weist** in Schönau.

5962 **Eine Mineraliensammlung**
aus c. 250 Stück größtentheils kristallisirten Formen bestehend, so wie Naumanns Elemente der Mineralogie (neueste Auflage) und Tafeln zur Bestimmung der Mineralien v. Kobell ist zu verkaufen. Gefällige Aufragen werden unter Chiffre **H. 100.** poste restante Erdmannsdorf franco erbeten.

5924. Das sehr gelungene Portrait des verstorbenen Herrn Bischof **Pelldram** ist in meiner photographischen Anstalt zu Warmbrunn vorräthig. **A. Briesemeister.**

4701. **Wagen-Verkauf** in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen. **A. Feldtau** in Freiburg in Schl.

**Für Maler und Wagenlackirer.**
**Maler-Walzen** zur Anfertigung von Eichen-, Ahorn-, Nußbaum-, Mahagoni- und Polysander-, sowie zu Marmor-Anstrichen empfehle ich in den verschiedensten Zeichnungen zu ermäßigten Preisen. Gebrauchs-Anweisungen gratis. Auch sind die betreffenden Musterkarten zu haben. 5927.
Liegnitz, im Mai 1867. **Gustav Kahl.**

5973. Ein in gutem Zustande befindlicher **Brett-** oder **Steinwagen**, mit eisernen Achsen, steht zum Verkauf beim Bolkenhain. Schmiedemeister **L. Vogel.**

5972. Auf dem Dominium **Dittersdorf** bei Jauer sind 2000 Schock **Strohseile** zu verkaufen. Das Nähere ist beim Wirthschaftsamte daselbst zu erfahren.

6105. **Avis!**
Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt sich ergebenst Unterzeichneter einem verehrten Publikum mit seinem reichhaltigen Lager moderner **Strohhüte** und **Garnituren** und sichert bei **reellster Bedienung** die **möglichst billigsten Preise** zu. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.
Hochachtungsvoll
**C. Schneider, Strohhutfabrikant.**
Burgstädtel bei Dresden in Sachsen.
Mein Stand ist zwischen der Hauptwache und Stadtwaage.

**Baumwollne Strickgarne,**
in gebleicht, ungebleicht und gefärbt,
**Nähseide** in schwarz und couleurt,
**Leinene und baumwollene Bänder,**
**Rockborten** in Wolle und Seide,
**Anstoß- und Besatz-Schnüre,**
**Soutache** in Seide und Wolle,
**Perlgympen, Grellot's,**
**Besatzknöpfe** u. **Ornamente**
**Sammetband** in schwarz und couleurt,
**Guipure-Spitzen** in schwarz und weiß,
**Fischbein,**
**Aecht englischen Hanfzwirn** pr. Loth,
**Aecht französ. Hanfzwirn** in Röllchen,
**Gnadenberger Zwirn** in Zaspeln
empfehlen billigst
en gros **Mosler & Prausnitzer.** en detail

**6 Schock 1jährige Forellen à 3 rtl.,**
**4½ dto. 2jährige dto. à 5 rtl.**
offerirt das Dominium **Ober-Leipe**, Kr. Jauer, zum Kauf. Die Forellen sind im Teich gezogen und eignen sich deshalb zum Besetzen von Teichen, welche Quellwasser haben.
5974. **E. F. Kramsta.**

**15 bis 20 Schock Roggenstroh**
liegen zum Verkauf bei
5976. **F. Gillner** in Alt-Striegau.

**Johanna Rössinger aus Dresden**
empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum in Hirschberg und Umgegend zu bevorstehendem Markt eine Auswahl **Strohhüte** in den neuesten Facons, von den feinsten bis zu den geringsten, sowie auch feine **Morgenhauben.**
Ihr Stand ist: **Weißgerberlaube**,
5977. vor dem Hause des Fräulein Schneider.

6075. Eine **Fuchsstute** mit schmaler Bläße, 5 Jahr alt, ganz fehlerfrei, sich zu jedem Gebrauch eignend, mit elegantem Fohlen von 3 Monaten, stehen zum sofortigen Verkauf beim Ackerbesitzer **Gottlieb Wennrich** in Tiefhartmannsdorf.

4099. Billig zu verkaufen:
Zwei neue, elegante, halbgedeckte **Wagen**, ein neuer, kleiner **Schlitten**, 6 echt engl. **Patent-Wagen-Axen.**
Schmiedemeister Dietrich. Schmiedeberg.

Zwei starke neue **Feuerlösch-Spritzen** stehen sehr billig zum Verkauf bei
5878. **Xerxes**, Hellergasse 25.

6164. In meiner Ofenfabrik hierselbst empfehle ich zu geneigter Abnahme mein großes Lager von guten weißen und buntfarbigen Oefen und kann ich allen Wünschen in dieser Beziehung Genüge leisten. Ebenso übernehme ich das Aufstellen von Camiren, Heiz- und Kochmaschinen neuester Construktion und leiste Garantie. Außerdem sind 2' hohe **Gartenvasen** nebst Rabattensteinen und 200 Schock scharf gebrannte Blumentöpfe auf Lager. **J. Hannig**, Töpfer- u. Ofenbaumstr.
Schweidnitz, den 16. Mai 1867.
Bestellungen werden sowohl in meiner Fabrik, sowie Reichenbacher Straße Nr. 483 angenommen.

## Geschäfts-Verkauf.

In einer der belebtesten Straßen von Striegau ist ein **Colonialwaaren- & Detail-Geschäft** wegen Ableben des bisherigen Inhabers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt 6151 **P. Meisser**, Striegau.

5523. Nicht zu übersehen!
Ein- und Verkauf von Möbeln, Kleidungsstücken, Bettfedern und selbstverfertigte Maschinen-Watte bei
Jauer, Königstraße No. 21. **F. Plischke.**

Zu vermiethen.

5879. Eine große Stube mit Kammer ist zu Johanni zu beziehen. Hellergasse 25.

649. Eine Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller- u. Bodengelaß, ist Termin Johanni zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

### Personen finden Unterkommen.

5918. Zu der in Martinwaldau vacanten **Lehrerstelle** können Bewerber sich melden bei dem Patron Herrn Baron **von Witzleben** auf Welkshayn per Kaiserswaldau.

5979. Für ein kleines Rittergut im Gebirge wird ein älterer anspruchsloser Beamter bald oder zum 2. Juli gesucht. Meldungen werden unter Beifügung abschriftlicher Zeugnisse und Darlegung der persönlichen Verhältnisse unter der Chiffre A. B. 24 an die Exp. d. B. franco erbeten.

5983. Ein intelligenter bemittelter Kaufmann beabsichtiget, einen der Mode nicht unterworfenen Consum-Artikel im größeren Maaßstabe zu fabriciren. Techniker oder Practiker, welche durch ihre dem Unternehmer annehmbar erscheinende Proposition Gelegenheit haben, eine mit gutem Einkommen verbundene dauernde Stellung zu erhalten, wollen unter Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises ausführliche Mittheilungen nach Liegnitz poste restante Chiffre S. T. 84 richten.

6114. Einen **Malergehilfen** nebst **Lehrling** sucht baldigst bei dauernder Arbeit Albert Maiwald, Maler in Lähn.

**Zwei tüchtige Schuhmachergehilfen,** ein Stiefel- u. ein Damenschuh-Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei
6102. Heinrich Krahl, Schuhmachermstr. in Warmbrunn.

6069. **Drei tüchtige Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung beim Maler **Jänsch** in Marklissa.

5837. Mehrere **Malergehilfen** sucht
**Otto Irmler**, Maler in Jauer.

6079. **5 bis 6 tüchtige Schneidergesellen** finden bei gutem Lohn und sofortigen Antritt dauernde Beschäftigung beim
Schneidermstr. **Zingel** zu Schönau.

6186. **Brauchbare Maurergesellen finden dauernde Arbeit bei Maiwald, Maurermstr., Hirschberg.**

5968. Bei dem Chausseebau in **Niszkowo**, zwischen Posen und Gnesen gelegen, finden **60 tüchtige Arbeiter** lohnende und dauernde Beschäftigung. Zu melden bei den Schachtmeistern **Morgenroth** und **Schmidt.**

Ein unverheiratheter **Schafknecht** findet Johanni d. J. Stellung auf dem Dominium Burkersdorf
6065. bei Ostritz in Sachsen.

6059. **Eine Kammerjungfer,**
welche einige Hausarbeit übernimmt, mit der feinen Wäsche, dem Schneidern und Weißnähen vertraut ist, schon auf dem Lande gedient hat, und im Besitze guter Zeugnisse sich befindet, kann sich zum Dienstantritt am 1. Juli d. J. oder sogleich unter Einsendung der Zeugnisse melden bei
**Frau Kammerherr von Seydlitz**
in Pilgramshain bei Striegau.

5975. Ein **Stubenmädchen** evang. Confession, die gewandt im Zimmeraufräumen ist, geübt und gut plätten kann und über ihre Leistungen gute Zeugnisse besitzt, findet zum 2. Juli d. J. bei mir Stellung.
Leipe bei Bolkenhain. **Eugenie Kramsta.**

6135. **Es wird gleich oder zum 1. Juli c. eine Köchin gesucht, welche mit der feinen Küche gründlich Bescheid weiß und hierüber, sowie über ihre Reinlichkeit und Ordnungsliebe gute Atteste aufzuweisen hat.**
**Näheres auf dem Dominium Lomnitz.**

### Personen suchen Unterkommen.

6002. Ein anständiges, gebildetes Mädchen, bisher Landwirthschafterin, sucht bald oder Johanni eine dauernde Stelle zur Führung eines Haushalts in Stadt oder Land. Offerten franco unter Chiffre H. H. an die Expedition des Boten.

6168. Ein Mädchen, welches das Schneidern und Plätten versteht, sucht ein Unterkommen als **Schleußerin** oder als Stütze der Hausfrau. Franko-Adressen sub **U. U.** nimmt die Exp. des Boten zur Weiterbeförderung an.

6146. Ein junger, solider Mann, gelernter Specerist und sehr gewandter Verkäufer, vorläufig noch in Condition, sucht in einem lebhaften Spezereigeschäft zu Johanni ein Engagement. Für seine Brauchbarkeit und Moralität stehe ich gewissenhaft ein und bitte darauf reflektirende Prinzipale, sich geneigtest an mich zu wenden.
Der Kaufmann Ludwig Kosche in Jauer.

### Lehrlings-Gesuche.

6001. (Freilehre.) Einen Lehrling nimmt an Maler Barthels in Hirschberg. Sand No. 30.

6189. Für meine Manufactur- und Modewaaren-Handlung suche ich einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern. Nöthige Schulkenntnisse sind erforderlich. **Hugo Guttmann.**

6033. Ein junger Mann, der sich dem Baufach widmen will und einige **Maurerlehrlinge** können sofort eintreten bei **G. Walter, Maurermeister.** Schützerstraße 14.

Ein junger Mann, der bereits $1\frac{1}{2}$ bis 2 Jahre im Specerei-Geschäft gelernt hat und nachweisen kann, daß er ohne sein Verschulden seine Stelle hat verlassen müssen, findet sofort ein gutes Unterkommen. Gefällige Nachfragen unter Chiffre S. Z. poste restante Schweidnitz. 5926.

## Gefunden.

6111. Der Verlierer einer alten **Pferdedecke** melde sich in Nr. 53 zu Fischbach.

6172. Ein **Pudelhund** hat sich am 26. Mai im Zollhause zu Nieder-Baumgarten eingefunden und kann gegen Insertions- u. Futterkosten vom Eigenthümer abgeholt werden.

## Verloren.

6050. Vom Kirchkretscham bis zum Gymnasium in Hirschberg ist ein Königsgrätzer Erinnerungskreuz von 1866 verloren worden. Finder wird ersucht, selbiges gegen 10 sgr. Belohnung im Kirchkretscham abzugeben.

6125. **Eine goldene Kapsel,** zwei Photographieen enthaltend, ist am 27. Mai im hiesigen Theaterlokale oder auf der Straße verloren worden. Es wird gebeten, dieselbe in der Buchdruckerei von W. Pfund abzugeben.

6163. Eine lange **silberne Uhrkette** ist am vergangenen Sonntage, den 26. Mai, zwischen dem Niederthor und Leppersdorf verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe beim Buchhändler **E. Rudolph** gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.
Landeshut, den 29. Mai 1867.

Eine **Brieftasche** mit verschiedenen Papieren, welche nur für den Eigenthümer Werth haben, und einem $\frac{1}{4}$ Loose ist von einem armen Boten verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Geldverkehr.

# 300 rtl. Mündelgelder

sind gegen genügende pupillarische Sicherheit auszuleihen. Das Nähere bei V. Kristeller, Mühlgrabengasse Nr. 29. Auch ist daselbst eine Schlafstelle für einen jungen Mann zu vergeben. 5984.

6166. **Einige 100 Thaler** sind zum 1. Juni auf Grundstück auszuleihen. Auskunft ertheilt der Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

6130. Auf ein Grundstück, gerichtlich abgeschätzt auf 15000 Thlr., werden **5000 Thlr.** zur ersten Hypothek gesucht. Gefällige Offerten, sign. **A. H.**, wolle man gefälligst in der Expedition d. Boten niederlegen.

## Einladungen.

6086. Montag den 3. Juni ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Roß.

6134. Montag, zum Jahrmarkt, **Tanzmusik** im langen Hause, wozu einladet Bettermann.

6084. **Zur Tanzmusik** auf Montag, als den 3. Juni, ladet ergebenst ein G. Schneider im Kronprinz.

6087. Sonntag den 2. und Montag den 3. Juni ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Friebe im Kynast.

6095. Sonntag den 2. u. Montag den 3. Juni **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

6099. Sonntag den 2 Juni ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

6190. Morgen, Sonntag den 2. Juni, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Mon-Jean.**

6082. Zur **Tanzmusik** ladet Sonntag den 2. Juni nach Straupitz ergebenst ein Karl Dittmann.

Sonntag den 2. Juni ladet zur **Tanzmusik** nach **Hartau** ergebenst ein
6096. **W. Spehr.**

6071.
# In die drei Eichen
ladet auf Sonntag den 2. Juni zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

6076. Sonntag den 2 Juni ladet zur **Einweihung des Tanzsaales** durch gutbesetzte Hornmusik freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

6128. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 2. Juni ladet ergebenst ein A. Walter im schwarzen Roß zu Warmbrunn.

# Tietze's Hotel in Hermsdorf u/K.
Sonntag den 2. Juni c.:
## Großes Garten-Concert
von der gesammten Kapelle des Musik-Direktor Herrn **J. Elger** aus Warmbrunn.
**Anfang 3 Uhr.**
(**Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Kursaale in Warmbrunn statt.**)

6170. **Sonntag den 2. Juni** ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Hornig im Hain.

6072. Sonntag den 2. Juni ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **A. Schreiber** in Arnsdorf.

6113. Sonntag den 2. Juni ladet zur **Tanzmusik** nach Schiefer freundlichst ein Schäfer.

6193. Sonntag den 2. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Oertel** im Rothengrund.

6129. Sonntag den 2. Juni **Tanzmusik** bei Landhaus bei Schmiedeberg. **W. Körner.**

6112. Sonntag den 2. Juni ladet zur **Tanzmusik** ein A. Exner, Gastwirth zur Schneekoppe in Krummhübel.

## Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29. Mai 1867.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 4 | — | — | 3 | 20 | — | 3 | — | — | 2 | 6 | — | 1 | 12 | — |
| Mittler | 3 | 20 | — | 3 | 10 | | 2 | 18 | — | 2 | 1 | — | 1 | 11 | — |
| Niedrigster | 3 | 12 | — | 3 | — | — | 2 | 14 | — | 1 | 28 | | 1 | 10 | — |

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 22 Mai 1867.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 15 | — | 3 | 12 | — | 2 | 19 | — | 2 | 5 | — | 1 | 10 | — |
| Mittler | 3 | 12 | — | 3 | 8 | — | 2 | 16 | — | 2 | 2 | — | 1 | 8 | — |
| Niedrigster | 3 | 2 | — | 3 | — | — | 2 | 15 | — | 2 | — | — | 1 | 7 | — |

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf. 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Bolkenhain, den 27 Mai 1867.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 21 | — | 3 | 16 | — | 2 | 25 | — | 2 | 5 | — | 1 | 12 | — |
| Mittler | 3 | 14 | — | 3 | 8 | — | 2 | 21 | — | 2 | 3 | — | 1 | 10 | — |
| Niedrigster | 3 | 7 | — | 3 | 2 | — | 2 | 18 | — | 2 | — | — | 1 | 8 | — |

Breslau, den 29. Mai 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 80% Tralles loco 19 3/4 G.

## Breslauer Börse vom 29. Mai 1867. Amtliche Notirungen.

| Gold- u. Papiergeld. | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Ducaten | | 96 1/6 | — |
| Louisd'or | | — | 110 3/4 |
| Ress. Bank-Billets | | 82 1/12 | 81 7/12 |
| Oesterr. Währung | | 80 5/12 | 79 11/12 |
| **Inländ. Fonds.** | | | |
| Preuß. Anleihe 1859 | 5 | 104 1/8 | — |
| Freiw. St.-Anleihe | 4 1/2 | 98 | — |
| Preuß. Anleihe | 4 1/2 | 98 | — |
| dito | 4 | 91 5/8 | — |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 84 3/4 | — |
| Prämien-Anleihe 1855 | 3 1/2 | 123 3/4 | — |
| Posener Pfandbriefe | 4 | — | — |
| dito | 3 1/2 | — | — |
| Posener Pfdbr. (neue) | 4 | 89 1/12 | 88 7/12 |
| Schlesische Pfandbriefe | 3 1/2 | 87 | 86 1/2 |
| dito Litt. A. | 4 | 95 1/8 | — |
| dito Rust. | 4 | 94 3/4 | — |

| | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Schl. Pfandbr. Litt. B. | 4 | — | — |
| dito dito | 3 1/2 | — | — |
| dito Litt. C. | 4 | 94 1/6 | — |
| Schles. Rentenbriefe | 4 | 93 | 92 1/2 |
| Posener dito | 4 | 90 1/4 | — |
| **Eisenb.-Prior.-Anl.** | | | |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 4 | 87 7/8 | — |
| dito | 4 1/2 | 95 | 94 1/2 |
| Oberschl. Prior. | 3 1/2 | 80 5/8 | — |
| dito | 4 | — | 87 1/8 |
| dito | 4 1/2 | 96 | — |
| dito | 4 1/2 | 95 1/2 | — |
| Wilhelm-Bahn | 4 | — | — |
| dito | 4 1/2 | — | — |
| dito Stamm- | 5 | — | — |
| dito dito | 4 1/2 | — | — |
| **Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.** | | | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4 | 133 3/4-34-33 3/4 | bz. B. |

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Fr. W. Nordbahn | 4 | — |
| Neisse-Brieger | 4 | — |
| Niederschl.-Märk. | 4 | — |
| Oberschl. A. C. | 3 1/2 | 191 3/4-92 b. G |
| dito B. | 3 1/2 | 162 G. |
| Oppeln-Tarnowitzer | 5 | 75 1/2 bz. B. |
| Wilhelm-Bahn | 4 | 63 G. |
| **Ausländ. Fonds.** | | |
| Amerikaner | 6 | 78 1/4-1/8 bz. G |
| Ital. Anleihe | 5 | 51 1/4-1/2 bz. B |
| Galiz. Ludwb. Silb.-Prior. | 5 | — |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | 57 5/6 bz. |
| Krakauer-Oberschl. | 4 | — |
| dito Prior.-Anl. | 4 | — |
| Oestr. Nat.-Anleihe | 5 | 56 1/8 bz. |
| dito L. v. 60 | 5 | 70 G. |
| dito 64 | | 43 B. |
| N. Oestr. Slb.-A. | 5 | — |
| Baier. Anl | 4 | 99 1/6 bz. |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)